

NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2003

erstellt von:

Amt der NÖ Landesregierung

Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Sachgebiet Abfallwirtschaft

Amt der NÖ Landesregierung

Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)

Sachgebiet Statistik

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 17
Tel. 02742/9005-14201, Fax –14350
<http://www.noel.gv.at/abfall>
e-mail: post.ru3@noel.gv.at

Projektleitung, Titelblatt, Layout:

Christian Eischer

Redaktion:

DI Helmuth Siegl

Druck:

Landesamtsdirektion 3 – Druckerei

© 2004, St. Pölten



VORWORT

Niederösterreich ist es trotz des steigenden Wirtschaftswachstums und der zunehmenden Bevölkerung gelungen, das Wachsen der Restmüllberge einzudämmen und die Mengen stabil zu halten. Jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher produzierte im Jahr 2003 durchschnittlich 418 kg Abfälle – 58 % davon wurden getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Das Gesamtabfallaufkommen betrug 631.708 Tonnen.

Mit 1.1.2004 dürfen keine Restabfälle mehr unbehandelt deponiert werden. Der Großteil der Rest- und Sperrmüllmengen aus Niederösterreich wird seitdem in der Verbrennungsanlage der AVN in Dürnrohr thermisch behandelt. 90 % der Anlieferung erfolgt umweltfreundlich per Bahntransport.

Trotz Müllverbrennung bleiben Abfalltrennung und –vermeidung wichtige Säulen der NÖ Abfallstrategie. Unter dem Motto „sei g’scheit – vermeid!“ werden die NÖ BürgerInnen mit Aktionen wie der NÖLI-Altspeisefettsammlung und der E-Schrottsammlung unterstützt. Der NÖ Mehrwegbecher und Geschirrmobile vermeiden Abfälle bei Festen und Veranstaltungen. Die Umweltumfragen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass Mülltrennung und –vermeidung einen hohen Stellenwert in der NÖ Bevölkerung haben und als wichtige Aktivitäten zum Schutz der Umwelt und der Lebensqualität angesehen werden.



Mag. Wolfgang Sobotka
Landesrat für
Umwelt - Raumordnung - Finanzen

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
2. ORGANISATION	
2.1 Bevölkerungsstruktur	11
2.2 Abfallwirtschaftsverbände	12
2.3 Entsorgungsregionen	12
2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU	13
3. MENGEN UND BILANZEN	
Tab.3 Abfallmengen im Jahr 2003	17
Tab.4 Änderung der Abfallmengen 2002 zu 2003	20
Tab.5 Entwicklung der Abfallmengen 1994 – 2003	22
4. SAMMLUNG, VERWERTUNG UND BEHANDLUNG	
4.1 Sammelsysteme	27
4.2 Biogene Abfälle	29
4.3 Abfallbehandlung	30
4.4 Altlasten	36
5. KOSTEN UND FÖRDERUNGEN	
5.1 Entsorgungskosten	37
5.2 Förderungen	38
6. JAHRESRÜCKBLICK	
6.1 Schwerpunkt „Trennen & Gewinnen“	39
6.2 Weitere Projekte und Aktionen	39
ANHANG	
A.1 Kontaktadressen	41
A.2 Internet-Adressen	47
A.3 Rechtsquellen	48
A.4 Publikationen	51
A.5 Umrechnungsfaktoren	52

BEZIRKS- UND VERBANDSTABELLEN

Zum Herunterladen unter <http://www.noe.gv.at/awb>

1. Einleitung

Gesetzliche Grundlage

Das Land NÖ erarbeitet seit 1989 jährlich einen Abfallwirtschaftsbericht. Zu diesem Zwecke sind die Gemeinden gemäß § 4 Abs. 3 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 (LGBl 8240) verpflichtet jeweils zum Jahresende einen Bericht zu deren Abfallsituation zu erstellen.

Aufgabenstellung

Der vorliegende Abfallwirtschaftsbericht ist die Auswertung der Verbände- und Gemeindeberichte und dient einerseits zur laufenden Dokumentation der abfallwirtschaftlichen Entwicklung und andererseits als Grundlage für die im NÖ Abfallwirtschaftsgesetz geforderte Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftsplans (Abfallwirtschaftskonzepts).

Ausarbeitung

Durch die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) - Abfallwirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung wurde ein Fragebogen in vier unterschiedlichen Versionen (für Verbände, Verbandsgemeinden, Nichtverbandsgemeinden und den Verband Neunkirchen) ver-

fasst und an sämtliche Verbände und Nichtverbandsgemeinden ausgesandt (Vollerhebung).

Ebenso wurde ein spezieller Fragebogen an die Deponiebetreiber verschickt.

Die Auswertung und Prüfung der von den Verbänden bzw. Nichtverbandsgemeinden zurückgesandten Fragebögen wurde von der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (RU2) - Statistik, Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt. Die Erstellung des NÖ Abfallwirtschaftsberichtes erfolgte von der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) - Abfallwirtschaft, Amt der NÖ Landesregierung.

Herkunft der Daten

Die in der vorliegenden Landesübersicht enthaltenen Daten wurden von den Abfallwirtschaftsverbänden bzw. Gemeinden bekanntgegeben und betreffen Mengen aus der kommunalen Sammlung (Stichtag: 31.12.2003). In Einzelfällen wurden bei der Vollständigkeits- und Plausibilitätskontrolle offensichtliche Falschmeldungen berichtigt.

Zur Überprüfung der Verbandsdaten (Gemeindedaten) wurden folgende Unterlagen verwendet:

- Abfallwirtschaftliche Daten des Jahres 2002
- Abfallwirtschaftsverordnungen der Verbände bzw. Gemeinden
- Angaben von Branchenrecyclinggesellschaften
- Einwohnerdaten und Haushaltsdaten der Volkszählung 2001 (ÖSTAT)
- Mehrmalige Kontrolle und Rückfragen bei Abfallwirtschaftsverbänden
- Erfahrungswerte (obere und untere Plausibilitätsgrenzwerte)

Statistische Bereinigung

Um realistische Abfallwerte pro Einwohner und Haushalt zu erhalten, wurde eine statistische Bereinigung durchgeführt. Dabei wurden für die Berechnung der einwohnerspezifischen Werte nur die Einwohnerzahlen jener Gemeinden genommen für die ein Mengenwert der entsprechenden Fraktion größer Null vorlag.

Einwohner und Haushalte

Als Grundlage für die Berechnung aller einwohnerspezifischen Werte wurden die Zahlen aus der Volkszählung 2001 genommen. Die Einwohner entsprechen der "Wohnbevölkerung", das sind alle Personen, die am 15.5.2001 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten. Mit gleichem Datum wurden auch die Zweitwohnsitze erhoben, welche in einigen Tabellen berücksichtigt wurden.

Die Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße stammen gleichfalls aus der Volkszählung 2001.

Anmerkungen

Die angegebenen Altstoffmengen beruhen auf den Angaben der Verbände bzw. Gemeinden (Stand: 31.12.2003).

Es ist möglich, daß es zusätzlich zu den im Auftrag der Verbände bzw. Gemeinden durchgeführten Altstoffsammlungen private Sammelninitiativen (z.B. Rotes Kreuz, Feuerwehr, Pfarren, ...) gab, deren Sammelergebnisse von den Gemeinden nicht berücksichtigt werden konnten (hauptsächlich bei Alttextilien und Altpapier).

Je nach Verband bzw. Gemeinde wurden unterschiedlich große Anteile an sperrigen Altmetallen von den Altmetallhändlern direkt übernommen.

Die Mengen der sonstigen Altstoffen hängen von den einzelnen Sammelaktionen der Verbände bzw. Gemeinden ab. Diese Sammelaktionen werden unregelmäßig durchgeführt, weshalb es zu großen Schwankungen der Sammelmengen kommen kann.

Die in diesem Bericht angegebenen Problemstoffmengen berücksichtigen ausschließlich kommunale Sammlungen. Die über den Handel entsorgten Problemstoffe (insbesondere Leuchtstoffröhren, Kühlgeräte, Altbatterien, etc.) konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.



Notizen:

2. Organisation

2

2.1 Bevölkerungsstruktur

Statutarstadt / Bezirk Größenklasse		Zahl der Gemein- den	Einwohner mit Hauptwohn- sitz	Einwohner- dichte (EW/km ²)	Privat Haushalte	durchschn. Haushalts- größe der Privat Haushalte	Wohnun- gen	Gebäude
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	23.713	459,4	10.704	2,1	12.043	5.245
	St. Pölten	1	49.121	452,6	22.314	2,2	24.153	11.262
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	11.662	88,6	4.493	2,6	4.999	2.967
	Wr. Neustadt	1	37.627	617,1	17.155	2,2	17.717	8.020
Bezirk	Amstetten	34	109.183	91,9	38.525	2,8	41.656	28.785
	Baden	30	126.892	168,4	54.215	2,3	62.743	39.552
	Bruck a.d. Leitha	20	40.006	80,8	16.598	2,4	19.891	16.537
	Gänserndorf	44	88.475	69,6	36.168	2,4	44.455	40.688
	Gmünd	21	40.050	50,9	16.506	2,4	20.492	16.551
	Hollabrunn	24	50.070	49,5	19.899	2,5	25.372	24.200
	Horn	20	32.400	41,3	12.754	2,5	15.999	13.491
	Korneuburg	19	67.981	108,5	28.242	2,4	33.420	25.558
	Krems	30	54.407	58,9	20.758	2,6	24.771	21.846
	Lilienfeld	14	27.084	29,1	11.124	2,4	13.559	9.536
	Melk	40	75.287	74,3	26.670	2,8	30.161	23.573
	Mistelbach	36	72.726	56,3	29.013	2,5	36.251	34.930
	Mödling	20	106.374	384,0	47.006	2,2	54.302	31.372
	Neunkirchen	44	85.769	74,8	35.950	2,4	44.390	31.557
	St. Pölten	39	93.309	83,2	35.000	2,6	41.021	32.580
	Scheibbs	18	41.329	40,4	13.848	3,0	15.728	12.160
	Tulln	21	64.600	98,2	25.736	2,5	32.478	27.618
	Waidhofen a.d. Thaya	15	28.197	42,1	11.087	2,5	14.014	12.328
	Wiener Neustadt	35	71.909	74,2	28.954	2,5	35.176	28.456
	Wien-Umgebung	21	101.998	210,5	43.848	2,3	54.039	37.912
Zwettl	24	45.635	32,6	16.179	2,8	19.405	16.880	
Größenklasse	< 2.000 Einw.	354	435.760	44,2	163.938	2,6	203.001	181.824
	2.000 - 5.000 Einw.	158	463.340	73,3	180.286	2,6	214.990	171.564
	5.000 - 10.000 Einw.	41	278.037	172,1	116.189	2,4	137.504	100.258
	>= 10.000 Einw.	20	368.667	265,6	162.333	2,2	182.740	99.958
Niederösterreich		573	1.545.804	80,6	622.746	2,5	738.235	553.604



2.2 Abfallwirtschaftsverbände

Die Basis der abfallwirtschaftlichen Organisation bilden 23 Abfallwirtschaftsverbände in denen mit Stichtag 31.12.2003 543 Gemeinden (von insgesamt 573) integriert sind. Die Struktur der Abfallwirtschaftsverbände ist nicht einheitlich. Das Ziel ist eine optimal strukturierte Organisation zu schaffen; das bedeutet u.a. auch die Einbeziehung der Nichtverbandsgemeinden. Im Zuge der Strukturoptimierung der NÖ Abfallwirtschaft und auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Deponieverordnung wurden die Nichtverbandsgemeinden eingeladen, sich einem NÖ Verband anzuschließen. Mit

1.1.2004 bzw 1.1.2005 werden sechs weitere Gemeinden dem jeweiligen Abfallverband beitreten, sodass in Niederösterreich nur noch 24 Gemeinden Nichtverbandsgemeinden sind (davon zwei Statutarstädte und Stadtgemeinde Kosterneuburg).

Die Strukturoptimierung bedeutet allgemein:

Flächendeckende Verbändstruktur mit gleichen Aufgaben, Mindestanforderungsprofil für Ausstattungsgrad in den Verbänden, Verbesserung der getrennten Sammlung, bessere Verhandlungsposition, einfachere Durchführung landesweiter Projekte.

2.3 Entsorgungsregionen

Laut der Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftskonzeptes 2000 sollen die abfallwirtschaftlichen Ziele auf 3 Organisationsebenen (1. Gemeinde, 2. Verbände, 3. Entsorgungsregionen) ablaufen. Für das Land Niederösterreich wurden insgesamt fünf Entsorgungsregionen vorgeschlagen, welche die abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf der Ebene mehrerer Gemeindeverbände lösen sollen.

Die Neueinteilung und -benennung der Entsorgungsregionen erfolgte in Abstimmung mit dem Landesentwicklungskonzeptes für NÖ. Der Verband Krems und die Stadt Krems

Tabelle 1: Nichtverbandsgemeinden per 31.12.2003

Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde	Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde
Statutarstädte	Krems a.d. Donau	Mistelbach	Bockfließ
	St. Pölten		Groß-Engersdorf
Gänserndorf	Angern a.d. March		Großbebersdorf
	Gänserndorf		Hochleiten
	Groß-Schweinbarth	Ulrichskirchen-Schleinbach	
Hollabrunn	Grabern ¹⁾	Krems/Land	Albrechtsberg/Gr. Krems
	Hohenwarth-Mühlbach ¹⁾		Bergern/Dunkelsteinerwald
	Nappersdorf-Kammersdorf		Gedersdorf
Korneuburg	Korneuburg		Lichtenau
	Langenzersdorf		Mühdorf ¹⁾
	Leitzersdorf		Senftenberg ¹⁾
	Spillern	Weinzierl am Walde ¹⁾	
	Stetten	Wien-Umgebung	Fischamend ²⁾
Stockerau	Gablitz		
	Klosterneuburg		
			Purkersdorf

¹⁾Verbandsbeitritt mit 1.1.2004 ²⁾Verbandsbeitritt mit 1.1.2005

Veränderungen zu 2002: Auersthal, Engelhartstetten, Velm-Götzendorf zu VB Gänserndorf; Traisen, Herzogenburg zu VB Lilienfeld; Langenlois zu VB Krems; Göpfritz, Zwettl zu VB Zwettl

wurden der Entsorgungsregion Waldviertel zugeordnet.

2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU

NÖ Abfallwirtschaftsverein

Als Dachorganisation der Verbände / Statutarstädte wurde der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWV) am 24. August 1993 konstituiert (Interessensvertretung und Plattform zur gemeinsamen Arbeit der Gebietskörperschaften auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft in Niederösterreich).

Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines sind sämtliche 23 Abfallwirtschaftsverbände sowie die Landeshauptstadt St. Pölten, die Statutarstadt Krems, die Stadt Klosterneuburg sowie das Land Niederösterreich. Die Finanzierung des NÖ AWV erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus eigener Tätigkeit und zweckgebundenen Förderungen.

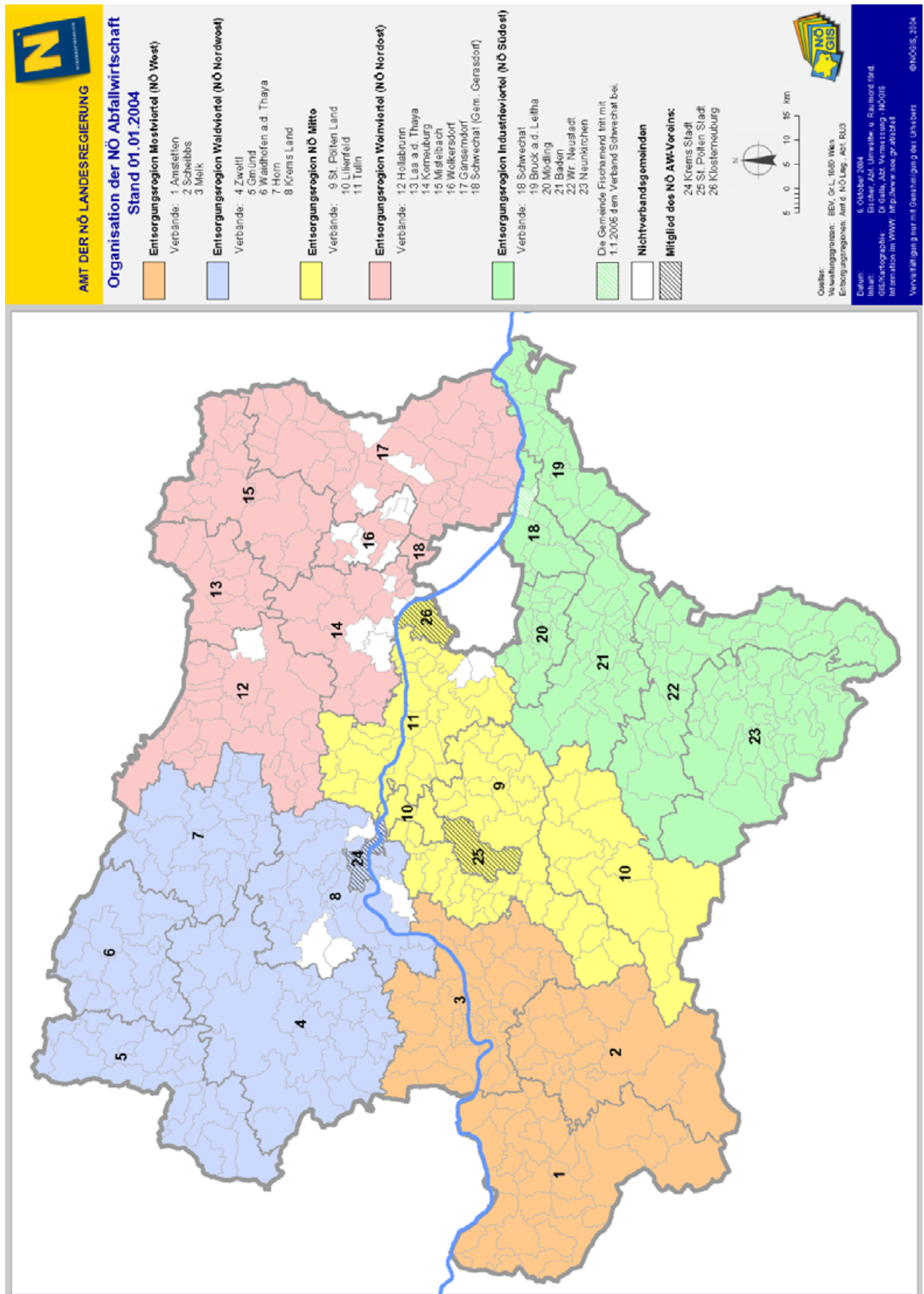
NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Die aus dem NÖ AWV hervorgegangene NÖ BAWU GesmbH stellt einen Zusammenschluss von 21 Abfallwirtschaftsverbänden sowie der Statutarstadt Krems dar (Stand: Dezember 2003).

Die Abfallwirtschaftsverbände der Bezirke Lilienfeld, Neunkirchen und St. Pölten sowie die Landeshauptstadt St. Pölten

sind nicht Gesellschafter der NÖ BAWU GesmbH.

Hauptaufgabe der NÖ BAWU GesmbH ist die Umsetzung der Restabfallbehandlung für ihre Gesellschafter und einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportlogistik für die Anlieferung des Rest- und Sperrmülls.





2

3. Mengen und Bilanzen

Abfallmengen

Im Jahr 2003 fielen in Niederösterreich 202.241 Tonnen Restmüll, 62.816 Tonnen Sperrmüll, 1247.274 t biogene Abfälle aus der Biotonnensammlung, 4.087 Tonnen Problemstoffe,

5.407 Tonnen E-Schrott und 232.884 Tonnen Altstoffe an. Das Gesamtabfallaufkommen betrug somit 631.708 Tonnen oder 418,1 Kilogramm pro Einwohner. 366.651 Tonnen Abfälle wurden getrennt gesammelt (Biogene Abfälle, Problemstoffe,

E-Schrott und Altstoffe), die Trennquote lag somit bei ca. 58 %.

3

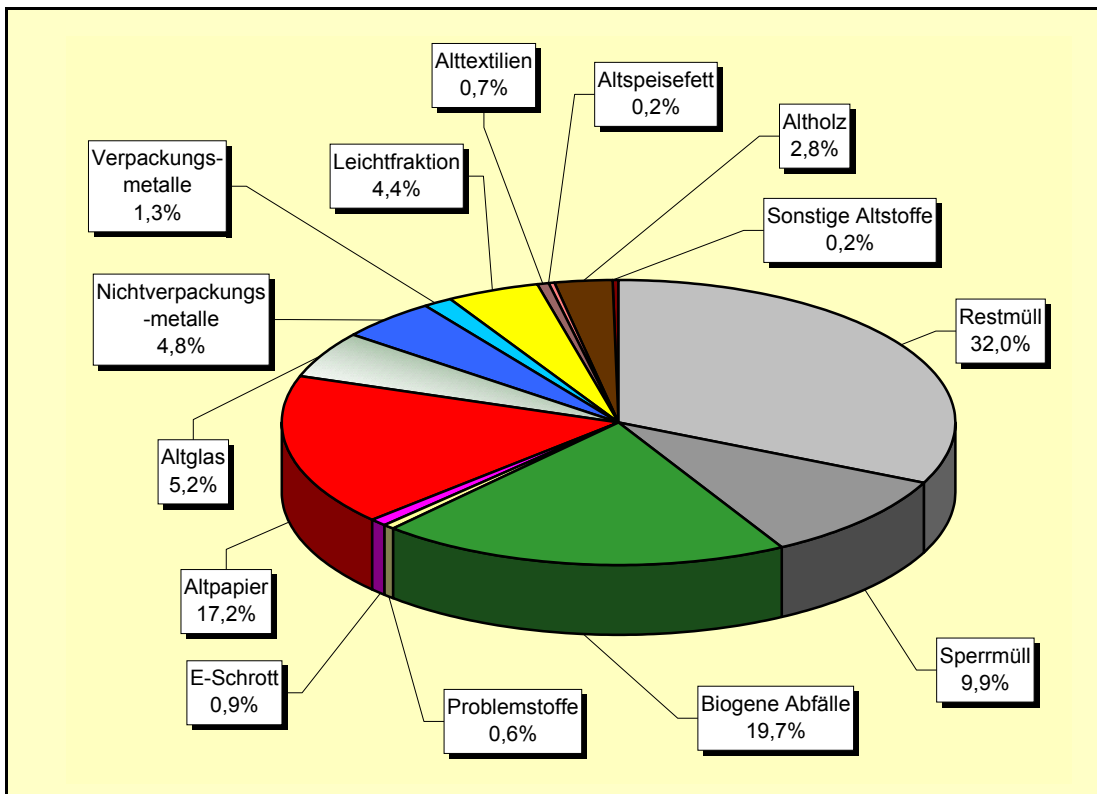
Tabelle 3: Abfallmengen im Jahr 2003

Abfallart	Menge / Prozent	Menge in t	in Masse- prozent	kg pro Einwohner *)	
				Hauptwohnsitz	Haupt- und Nebenwohnsitz
Summe Rest- und Sperrmüll		265.057,2	42,0	171,54	147,1
davon: Restmüll		202.241,2	32,0	130,83	112,2
Sperrmüll		62.816,1	9,9	40,71	34,9
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)		124.273,6	19,7	83,23	71,5
Problemstoffe		4.086,5	0,6	3,22	2,8
E-Schrott		5.406,9	0,9	3,86	3,3
Altstoffe insgesamt		232.883,7	36,9	156,26	134,1
davon: Altpapier (inkl. Kartonagen)		108.749,1	17,2	70,35	60,3
Altglas		33.159,3	5,2	21,45	18,4
Nichtverpackungsmetalle		30.407,4	4,8	20,34	17,5
Verpackungsmetalle		8.121,8	1,3	5,25	4,5
Leichtfraktion		27.770,1	4,4	17,96	15,4
Alttextilien		4.340,8	0,7	3,17	2,7
Altspeseifette, Altspeseöle		1.077,7	0,2	0,72	0,6
Altholz		17.686,8	2,8	15,60	13,5
Sonstige Altstoffe		1.570,7	0,2	1,42	1,2
Gesamtsumme		631.707,9	100,0	418,10	358,8

*) Volkszählung 2001; Werte statistisch bereinigt

Einwohner: 1.545.804, Haushalte: 622.746, Gemeinden: 573

Abbildung 1: Anteil der Abfallfraktionen am Gesamtabfallaufkommen 2003 in Masseprozent (gerundet)



3

Abbildung 2: Abfallmengen im Jahr 2003 in t

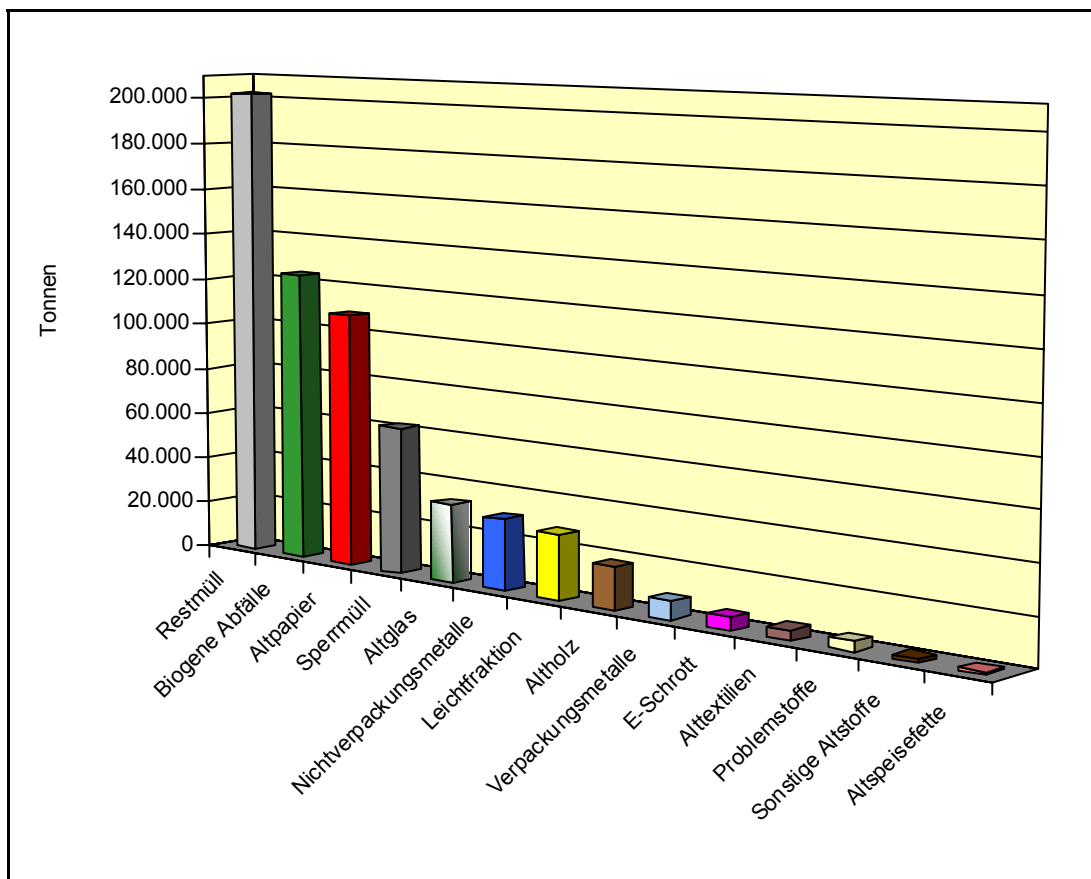


Tabelle 4: Änderung der Abfallmengen 2002 zu 2003

Abfallart	Menge / Prozent		Menge in Tonnen		in Masseprozent		kg pro Einwohner		Änderung in %			
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003				
Summe Rest- und Sperrmüll	290.367,6	265.057,2	-	8,7	44,2	42,0	-	2,3	239,8	171,5	-	28,5
davon: Restmüll	199.504,2	202.241,2	+	1,4	30,4	32,0	+	1,6	129,1	130,8	+	1,4
Sperrmüll	62.894,0	62.816,1	-	0,1	9,6	9,9	+	0,4	41,1	40,7	-	1,0
Hochwasser-Sperrmüll	27.969,4				4,3				69,6			
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)	124.676,5	124.273,6	-	0,3	19,0	19,7	+	0,7	83,6	83,2	-	0,4
Problemstoffe	4.218,0	4.086,5	-	3,1	0,6	0,6	+	0,0	3,3	3,2	-	2,2
E-Schrott	5.106,7	5.406,9	+	5,9	0,8	0,9	+	0,1	3,9	3,9	+	0,0
Altstoffe insgesamt	231.944,8	232.883,7	+	0,4	35,3	36,9	+	1,5	156,1	156,3	+	0,1
davon: Altpapier (inkl. Kartonagen)	107.671,1	108.749,1	+	1,0	16,4	17,2	+	0,8	69,7	70,4	+	1,0
Altglas	32.813,7	33.159,3	+	1,1	5,0	5,2	+	0,2	21,2	21,5	+	1,1
Nichtverpackungsmetalle	32.226,8	30.407,4	-	5,6	4,9	4,8	-	0,1	21,6	20,3	-	6,0
Verpackungsmetalle	8.200,5	8.121,8	-	1,0	1,2	1,3	+	0,0	5,3	5,3	-	1,0
Leichtfraktion	26.629,0	27.770,1	+	4,3	4,1	4,4	+	0,3	17,2	18,0	+	4,3
Alttextilien	4.602,4	4.340,8	-	5,7	0,7	0,7	-	0,0	3,4	3,2	-	5,7
Altspisefett	768,6	1.077,7	+	40,2	0,1	0,2	+	0,1	0,5	0,7	+	39,7
Altholz	17.573,2	17.686,8	+	0,6	2,7	2,8	+	0,1	15,9	15,6	-	2,0
Sonstige Altstoffe	1.459,6	1.570,7	+	7,6	0,2	0,2	+	0,0	1,2	1,4	+	15,0
Gesamtsumme	656.313,6	631.707,9	-	3,7	100,0	100,0	-	-	486,6	418,1	-	14,1

Abbildung 3: Absolute Änderung der Abfallmengen in t (2002 auf 2003)

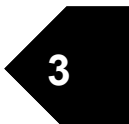
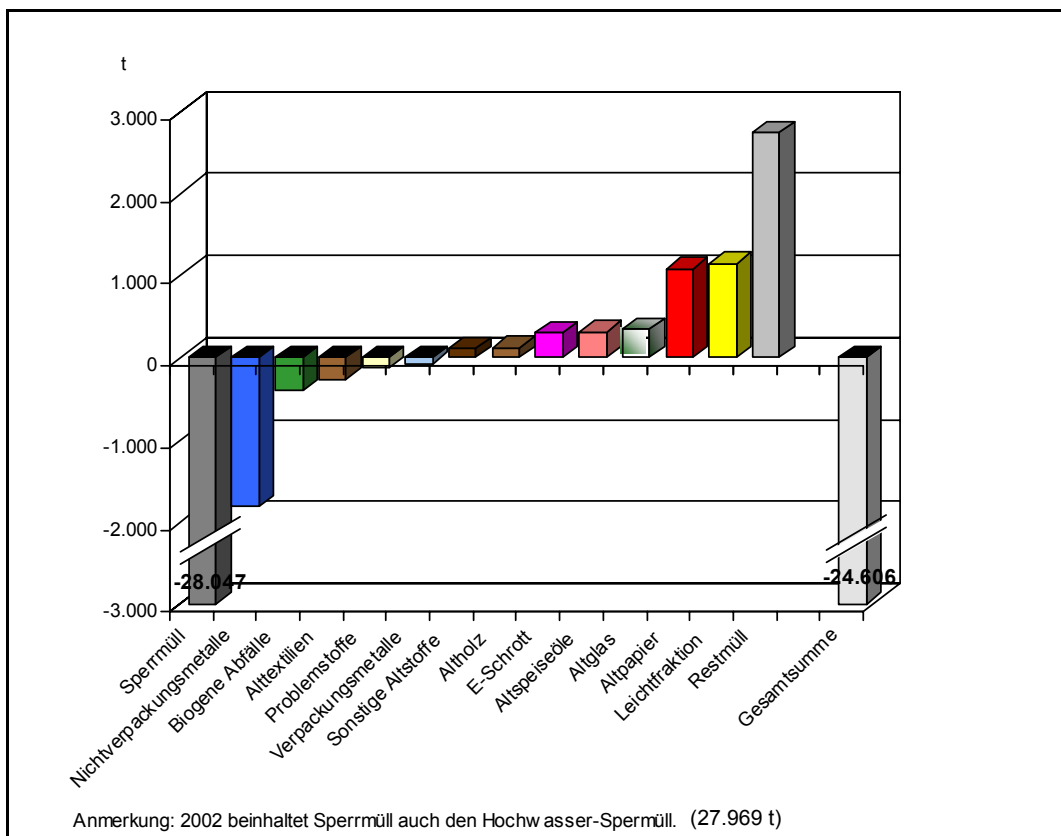


Abbildung 4: Prozentuelle Änderung der Abfallmengen (2002 auf 2003)

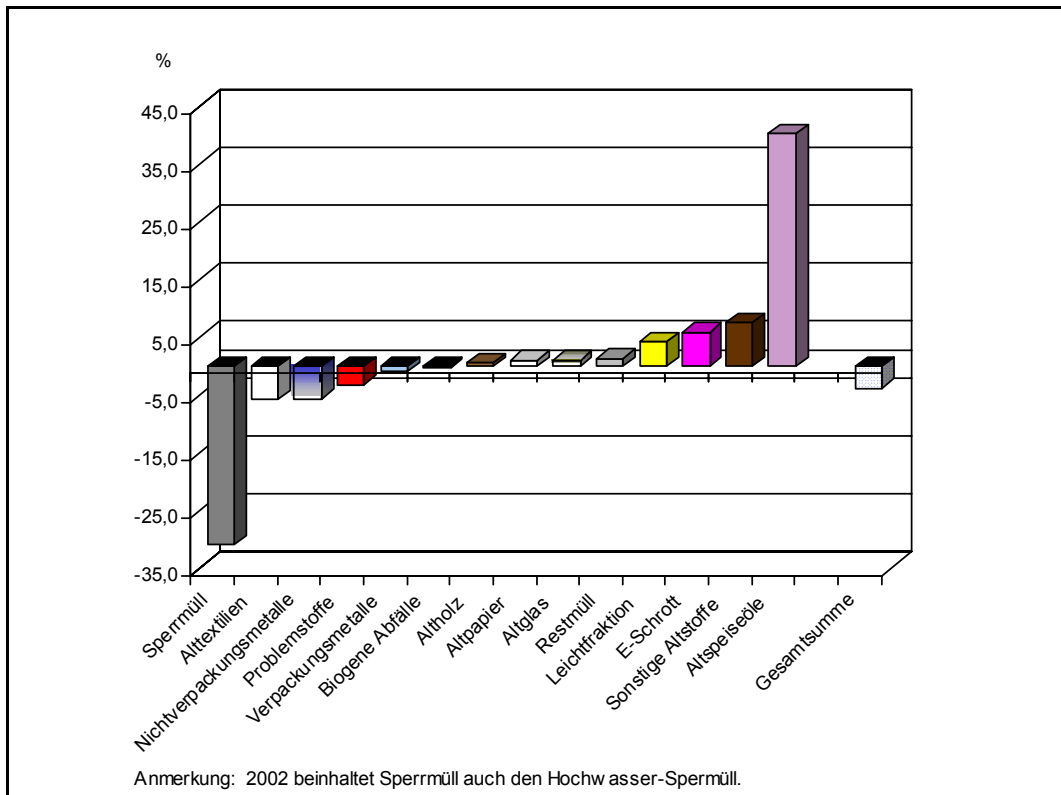


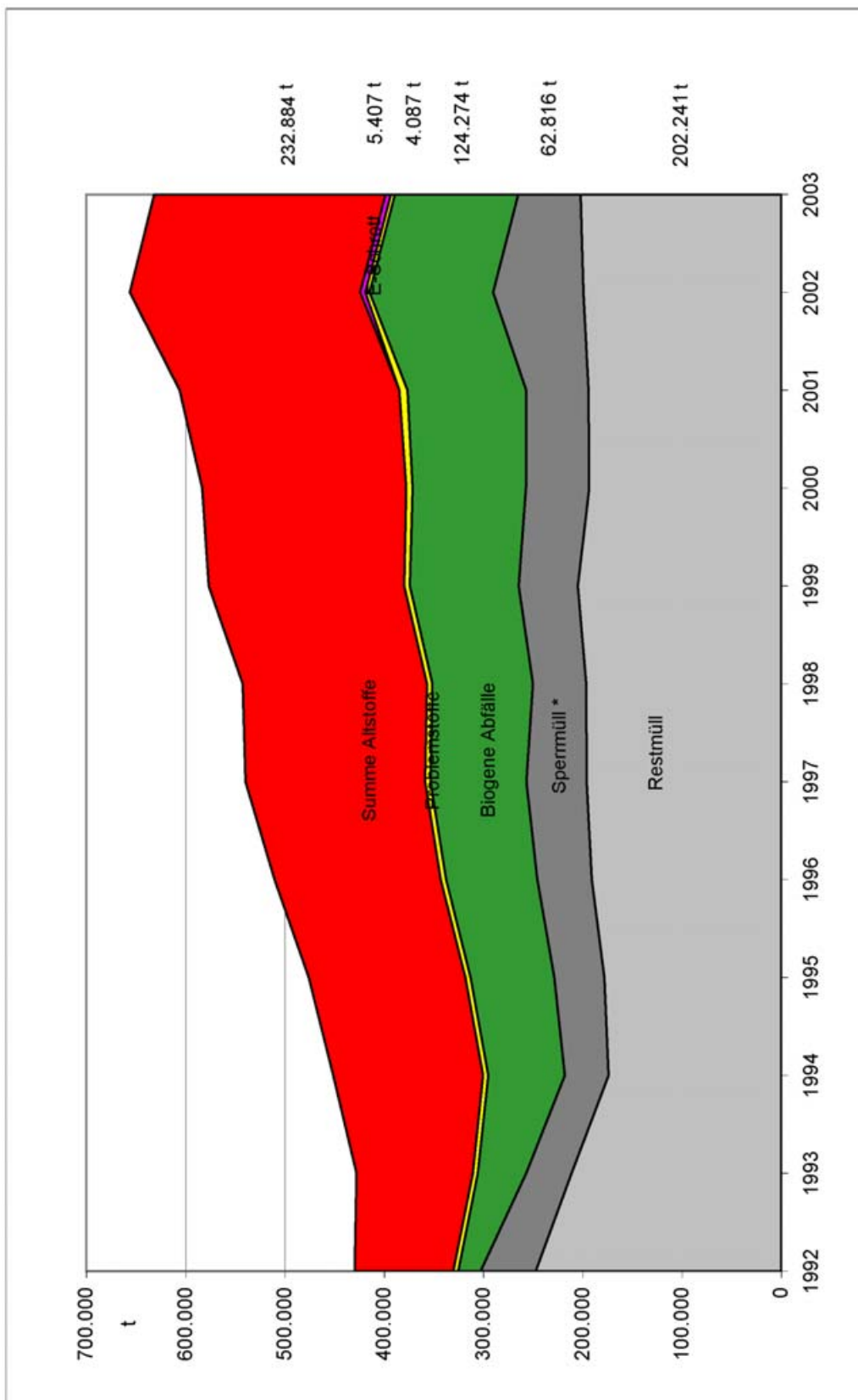
Tabelle 5: Entwicklung der Abfallmengen 1994 – 2003

Abfallart	1994		1995		1996		1997		1998	
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW
Summe Rest- u. Sperrmüll	218.244,1	148,1	228.866,4	156,8	245.942,6	167,3	256.982,6	167,9	250.358,5	162,8
Restmüll	174.268,5	118,2	178.286,8	122,2	190.994,7	129,6	196.239,0	127,9	196.657,5	127,8
Sperrmüll	43.975,6	29,9	50.579,6	34,6	54.947,9	37,7	60.743,6	40,0	53.701,1	34,9
Biogene Abfälle	77.124,7	56,1	84.328,1	60,6	91.853,9	65,5	96.418,7	65,5	101.300,8	68,5
Problemstoffe	5.258,9	3,6	5.250,9	3,6	5.372,1	3,7	5.436,7	3,6	5.258,0	3,4
E-Schrott	150.793,7	104,1	157.780,9	111,5	167.332,4	115,4	180.933,7	120,2	185.890,7	122,2
Altpapier	66.678,4	45,5	70.721,1	48,8	74.443,5	50,5	83.342,4	54,7	88.705,8	57,7
Altglas	28.921,3	19,7	28.959,7	19,9	29.566,2	20,1	30.566,0	19,9	31.085,8	20,2
Nichtverpackungsmetalle	29.980,5	20,9	29.863,7	21,6	32.525,3	23,3	35.544,9	24,4	32.984,2	22,4
Verpackungsmetalle	6.895,7	5,0	7.050,9	5,4	7.933,2	5,4	7.850,5	5,2	7.715,5	5,0
Leichtfraktion	14.447,4	10,0	16.329,1	11,7	18.505,0	12,6	19.006,3	12,4	20.355,2	13,2
Alttextilien	3.003,0	2,2	3.324,6	2,6	3.186,8	2,5	3.619,9	2,8	4.012,3	2,9
Altseife, Altseifeöle										
Altholz										
Sonstige Altstoffe	867,4	0,8	1.531,8	1,5	1.172,3	1,0	1.003,7	0,9	1.051,9	0,8
Gesamtsumme	451.421,4	311,9	476.226,3	332,5	510.501,0	351,9	539.771,8	357,1	542.808,0	356,9
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 5,5	+ 1,7	+ 5,5	+ 6,6	+ 7,2	+ 5,8	+ 5,7	+ 1,5	+ 0,6	+ 8,0

Abfallart	1999		2000		2001		2002 *		2003	
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW
Summe Rest- u. Sperrmüll	264.695,4	171,8	257.403,6	166,5	257.156,0	166,1	290.367,6	239,8	265.057,2	171,5
Restmüll	205.203,5	133,2	193.580,0	125,2	194.300,7	125,4	199.504,2	129,1	202.241,2	130,8
Sperrmüll	59.492,0	38,6	63.823,7	41,3	62.855,3	40,7	90.863,4	110,8	62.816,1	40,7
Biogene Abfälle	109.752,1	74,2	114.075,3	76,9	119.470,6	80,2	124.676,5	83,6	124.273,6	83,2
Problemstoffe	5.469,6	3,6	6.375,7	4,1	8.198,1	6,6	4.218,0	3,3	4.086,5	3,2
E-Schrott	197.065,0	129,4	205.616,5	134,6	221.358,0	149,0	231.944,8	166,1	232.883,7	156,3
Altpapier	96.864,5	62,9	101.851,2	65,9	103.998,9	67,1	107.671,1	69,7	108.749,1	70,4
Altglas	31.119,1	20,2	32.009,3	20,7	32.500,3	21,0	32.813,7	21,2	33.159,3	21,5
Nichtverpackungsmetalle	33.734,9	22,7	33.941,3	22,6	31.844,1	21,3	32.226,8	21,6	30.407,4	20,3
Verpackungsmetalle	8.092,1	5,3	7.992,7	5,2	7.902,0	5,1	8.200,5	5,3	8.121,8	5,3
Leichtfraktion	21.497,3	13,9	23.511,7	15,2	24.330,7	15,7	26.629,0	17,2	27.770,1	18,0
Alttextilien	4.056,0	3,0	4.704,9	3,6	4.677,7	3,6	4.602,4	3,4	4.340,8	3,2
Altseife, Altseifeöle							768,6	0,5	1.077,7	0,7
Altholz							17.573,2	15,9	17.686,8	15,6
Sonstige Altstoffe	1.701,1	1,4	1.605,4	1,5	1.172,0	1,1	1.459,6	1,2	1.570,7	1,4
Gesamtsumme	576.982,2	379,0	583.471,0	382,1	606.182,7	401,8	656.313,6	486,6	631.707,9	418,1
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 6,3	+ 6,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 3,9	+ 5,2	+ 8,3	+ 21,1	- 3,7	+ 0,3

* 2002 inkl. Hochwassersperrmüll (27.969 t)
Veränderung ohne HochwasserSPM:

Abbildung 5: Entwicklung der Abfallmengen 1992 – 2003 in t



* ...2002 inkl. 27.969 t Hochwassersperrmüll

Abbildung 6: Altglas und Altpapier 1992 – 2003 in t

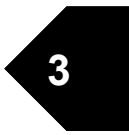
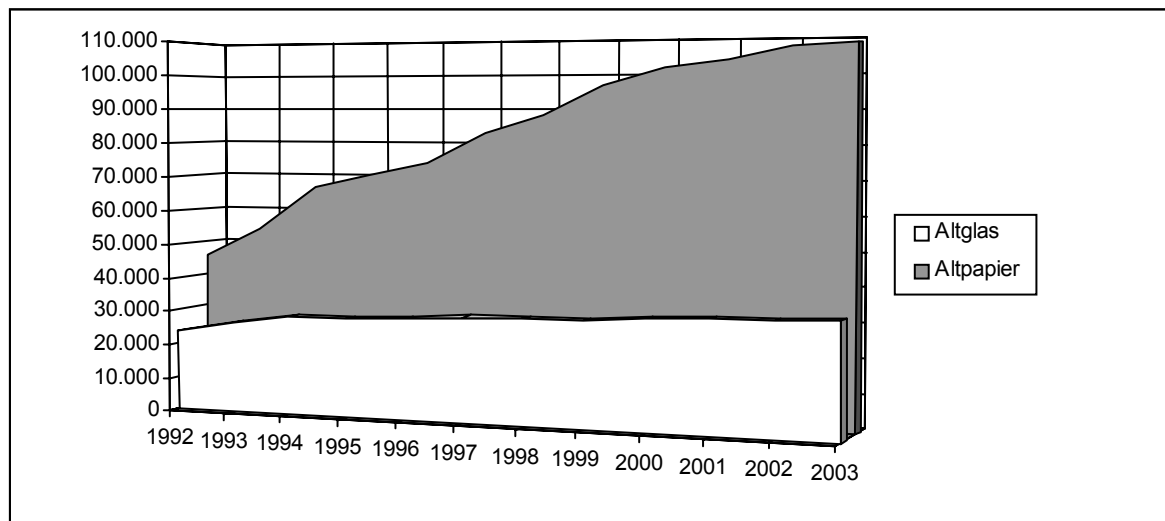


Abbildung 7: Verpackungs-, Nichtverpackungsmetalle und Leichtfraktion 1992 – 2003 in t

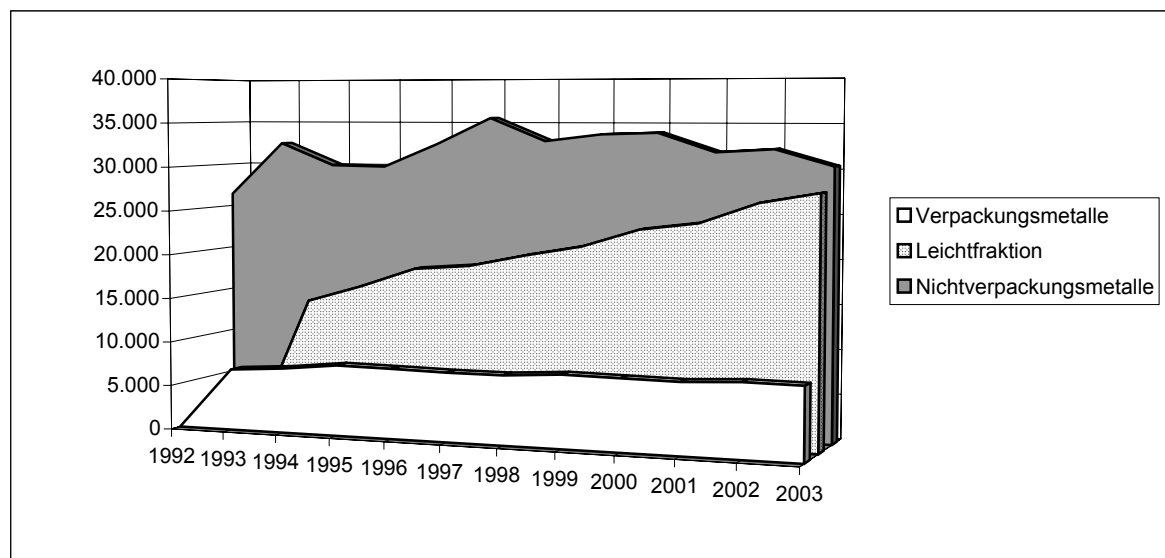


Abbildung 8: Alttextilien und sonstige Altstoffe 1992 – 2003 in t

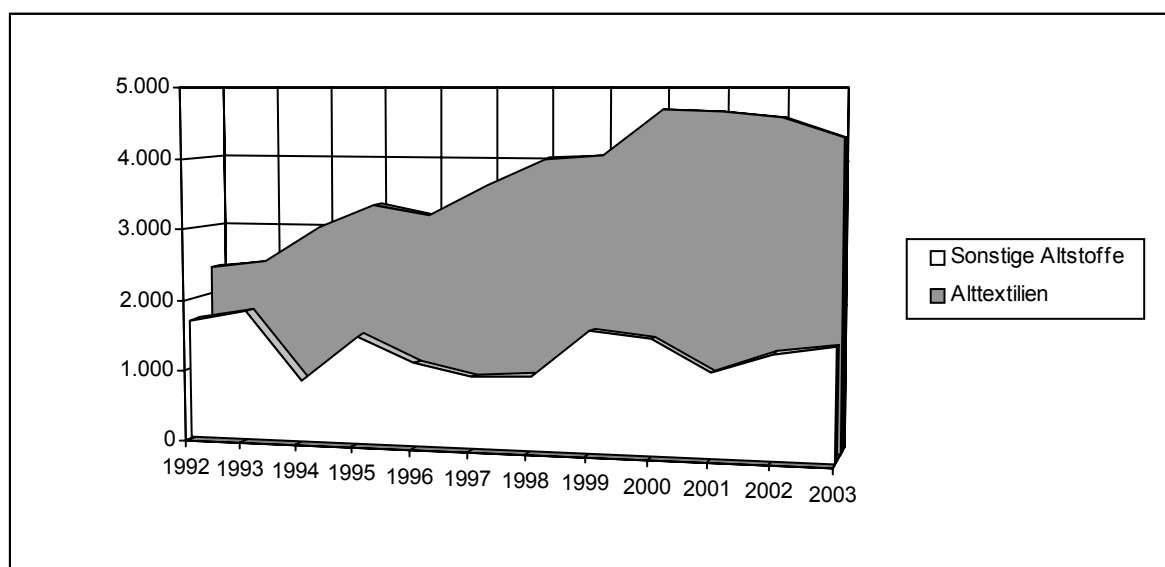
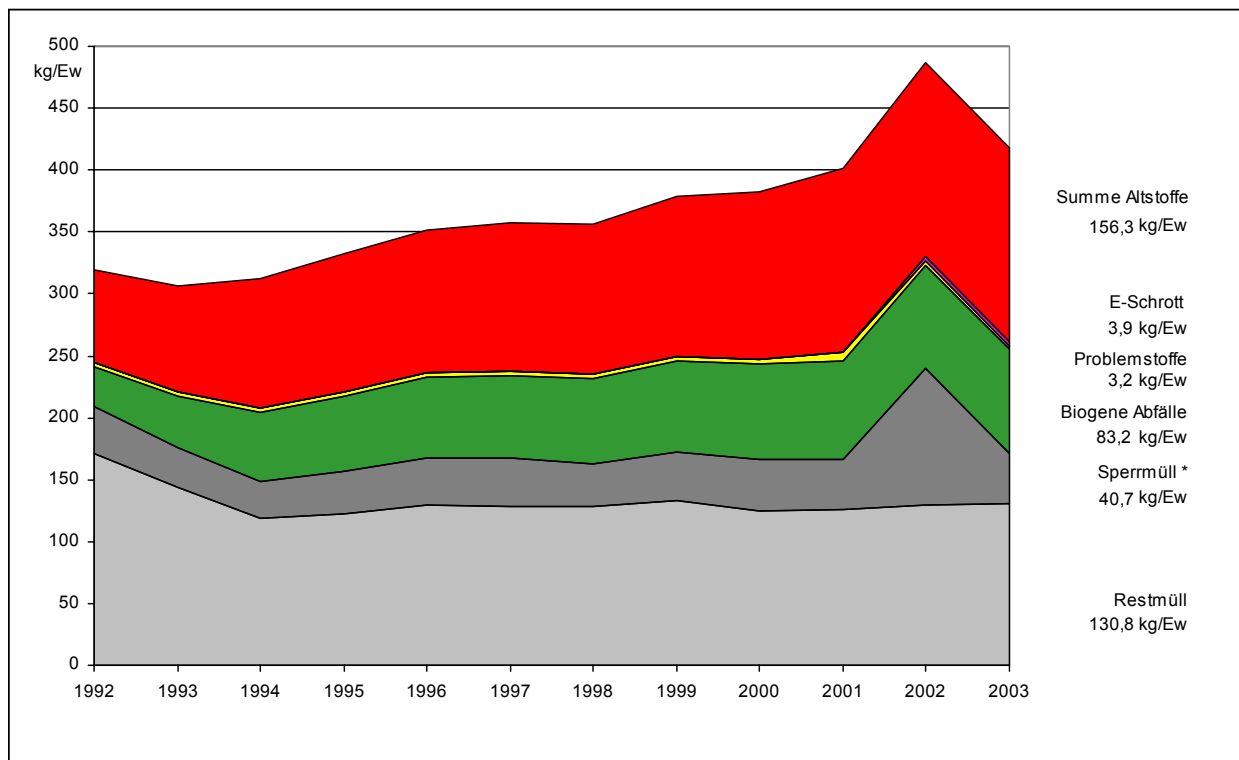
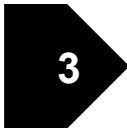


Abbildung 9: Entwicklung der spezifischen Abfallmengen 1992 – 2003 in kg/EW



*... 2002 inkl. 69,9 kg/EW Hochwassersperrmüll



4. Sammlung, Verwertung und Behandlung

4.1 Sammelsysteme

Grundsätzlich werden in manchen Gemeinden parallel unterschiedliche Sammelsysteme angeboten.

Restmüll

In Niederösterreich wird der Restmüll im Holsystem abgeholt. Bei Bedarf werden Aschetonnen und Windeltonnen bzw. Windelsäcke in Anspruch genommen.

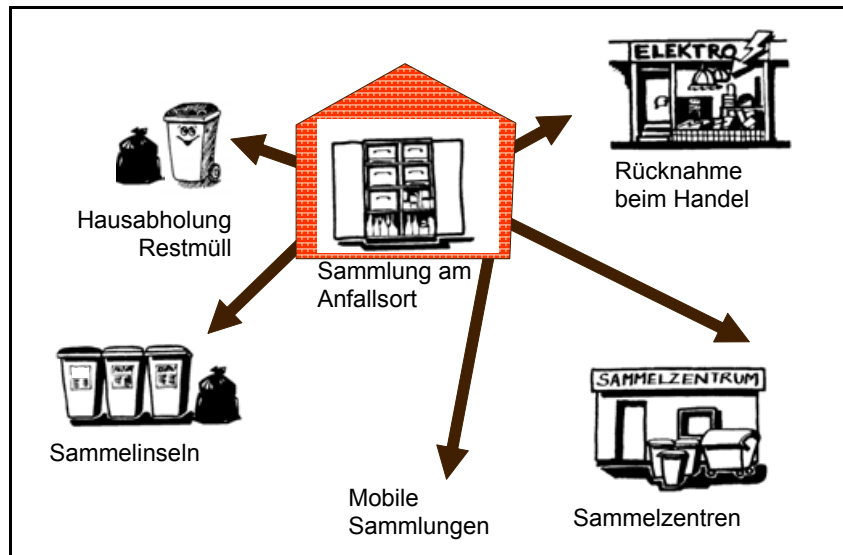
Sperrmüll

Sperrmüll wird teilweise ab Haus im Holsystem abgeholt, weiters wird der Sperrmüll im Bringsystem in Altstoffsammelzentren gesammelt. Sammelaktionen bieten eine weitere Möglichkeit den Sperrmüll abzugeben.

Biogene Abfälle (Biomüll und Grünschnitt)

Die Biomüllabfuhr erfolgt überwiegend mittels Biotonnen (Holsystem) weiters mit sonstigen Sammelsystemen (z.B. "Nassmüllsammlung" im Bezirk Neunkirchen) mit MEKAM Tonnen und mit Biosäcken. Es gibt auch eine getrennte Grünschnittabfuhr und Angebote zur Inanspruchnahme von Häckseldiensten. In erster Linie wurden die biogenen Abfälle auf land-

Abbildung 10: Sammelstruktur (Möglichkeiten der Sammlung)



wirtschaftlichen Kompostanlagen weiters auf gewerblichen Anlagen bzw. Verbandsanlagen und sonstigen Anlagen einer Kompostierung unterzogen.

Problemstoffe

Die Problemstoffe werden teilweise mittels mobiler Sammlungen erfaßt. Weitere Sammlungen erfolgen in Altstoffsammelzentren und separaten Problemstoffsammelstellen.

Altpapier

Altpapier wird überwiegend mittels Altpapierbehälter im Holsystem gesammelt. Weitere Möglichkeiten sind: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln.

Altglas

Altglas wird im Bringsystem in Form vom Schütt- und Hubsystem gesammelt. Im Bezirk Neunkirchen wird Altglas im Trockenmüll ab Haus gesammelt.

Nichtverpackungsmetalle

Nichtverpackungsmetalle werden im Holsystem im Zuge der Sperrmüllsammlung gesammelt. Im Bringsystem erfolgen die Sammlungen in Altstoffsammelzentren.

Verpackungsmetalle

Verpackungsmetalle werden vorwiegend im Bringsystem auf Altstoffsammelinseln gesammelt. Ebenso stehen Altstoffsammelzentren für die Sammlung dieser Abfälle zur

Verfügung. In einigen Verbänden erfolgt eine gemeinsame Sammlung mit der Leichtfraktion im „Gelben Sack“.

Leichtfraktion

Die Leichtfraktion wird überwiegend im Holsystem hauptsächlich mittels „Gelben Säcken“ und weiters mittels „Gelben Tonnen“ gesammelt. Im Bringsystem kann diese Fraktion in Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln abgegeben werden. Im Jahr 2004 ist in mehreren Abfallverbänden die Umstellung der Kunststoffverpackungssammlung (Leichtfraktion) vorgesehen. Grund dafür ist die Restmüllentsorgung in der Müllverbrennungsanlage Dürnrohr, da bisher schon stofflich nicht verwertbare Kunststoffverpackungen einer thermischen Verwertung zugeführt wurden.

Elektroaltgeräte (E-Schrott)

Seit 2001 gibt es ein eigenes Sammelsystem für E-schrott. Gesammelt werden Bildschirmgeräte, Haushaltsgroßgeräte, Kühl- und Klimageräte, Haushalts-Kleingeräte, Unterhaltungselektronik, Elektrische und elektronische Werkzeuge, Elektrisches und elektronisches Spielzeug, sowie Informationstechnologie- & Telekommunikationsgeräte. Bauteile mit gefährlichen Inhaltsstoffen (z.B. LCDs, Batterien, Kondensatoren) und verwertbare Bestandteilen (z.B. Kupfer) werden demontiert und einer ökologischen Verwertung zugeführt. Nähere Informationen zur E-Schrott-Sammlung bietet

der Jahresbericht 2003 „Sammlung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräte in NÖ“.

Altspisefette und -öle (NÖLI-Sammlung)

Mithilfe des Mehrweg-Kübels „NÖLI“ wurde ein neues Sammelsystem für Altspisefette und -öle eingeführt. Volle NÖLIs können am Altstoffsammelzentrum gegen leere, gereinigte Kübel getauscht werden. Das gesammelte Altspisefett wird zu Biodiesel und Biogas weiterverarbeitet.

Altstoffsammelzentren/-inseln

In Niederösterreich gibt es 416 Altstoffsammelzentren (Stand 9/2004) und 9.810 Altstoffsammelinseln. In 385 Gemeinden ist zumindest ein Altstoffsammelzentrum vorhanden. Nähere Informationen sind in den „Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren“ zu finden.

Grüne Tonne Neunkirchen

Das Entsorgungssystem GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen unterscheidet sich im Sammelsystem im Vergleich mit den anderen Abfallwirtschaftsverbänden.

Die Mülltrennung erfolgt in Trocken- oder Wertstoffmüll (GRÜNE TONNE), in Nassmüll in Sperrmüll und in Problemstoffe.

Im Sortierwerk Breitenau wird der angelieferte Müll getrennt. Die dabei aussortierten Rest-

stoffe werden auf der Reststoffdeponie Steinthal abgelagert.

- Trockenmülltonne (Grüne Tonne):

Papier, Karton, Pappe, Wellpappe, Glas, Holz (klein), Keramik, Metallteile (klein), textile Faserstoffe, Kunststoffe, Materialverbunde, sonstige Packstoffe, Verbundverpackungen

- Nassmülltonne:
Biomüll und Restmüll
- Sperrmüllsammlung (getrennt in verschiedene Fraktionen)
- Problemstoffe

Branchenrecycling-Gesellschaften

Altpapier-Recycling-Organisations GmbH (ARO)

Laut Angaben der ARO wurden im Jahr 2003 im Rahmen der Haushaltssammlung 94.307 t Altpapier, der Geschäftsstraßenentsorgung 4.566 t Papierverpackungen und in den Recyclinghöfen 5.178 t Papierverpackungen gesammelt.

Austria Glas Recycling GmbH (AGR)

Im Jahr 2003 wurden nach AGR-Angaben im Rahmen der Haushaltssammlung 32.746 t Altglas gesammelt (davon Weißglas: 15.804 t und Buntglas: 16.942 t).

Verpackungsverwertungs GmbH (ARGEV)

Die ARGEV sammelte 2003

Tabelle 6: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln (Stand 9/2004)

Statutarstadt / Bezirk		Gde. ge- samt	Privat- haushalte gesamt	Anzahl		Anzahl Gemeinden
				Altstoffsammelinseln	Altstoffsammelzentren	mit 1 oder mehr Altstoffsammel- zentren
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	10.704	237	1	1
	St. Pölten	1	22.314	100	4	1
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	4.493	41	1	1
	Wr. Neustadt	1	17.155	103	1	1
Bezirk	Amstetten	34	38.525	967	21	20
	Baden	30	54.215	376	32	30
	Bruck a.d. Leitha	20	16.598	176	23	20
	Gänserndorf	44	36.168	231	27	26
	Gmünd	21	16.506	454	21	21
	Hollabrunn	24	19.899	232	25	24
	Horn	20	12.754	466	18	18
	Korneuburg	19	28.242	92	23	17
	Krems	30	20.758	553	15	15
	Lilienfeld	14	11.124	79	11	11
	Melk	40	26.670	1.638	7	7
	Mistelbach	36	29.013	388	32	28
	Mödling	20	47.006	291	21	20
	Neunkirchen*	44	35.950		1	1
	St. Pölten	39	35.000	957	21	21
	Scheibbs	18	13.848	500	5	5
	Tulln	21	25.736	429	21	21
	Waidhofen a.d. Thaya	15	11.087	336	0	0
	Wiener Neustadt	35	28.954	130	35	32
	Wien-Umgebung	21	43.848	423	27	21
Zwettl	24	16.179	611	23	23	
Niederösterreich		573	622.746	9.810	416	385

Hinweis: In manchen Gemeinden werden Parallelsysteme angeboten; * Anderes Sammelsystem

27.512 t Leichtverpackungen und 7.191 t Metallverpackungen.

4.2 Biogene Abfälle

NÖ Linie der dezentralen Kompostierung

- soviel Eigenkompostierung wie möglich (oberste Priorität!)

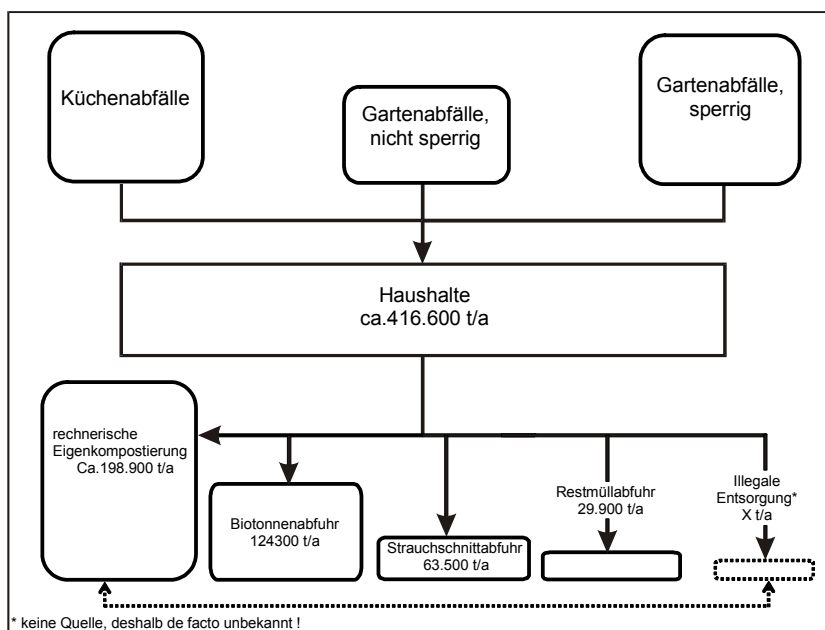
- Bioabfallsammlung wenn keine Eigenkompostierung möglich
- soviel landwirtschaftliche Kompostierung wie möglich
- so viele dezentrale Kleinanlagen wie möglich
- so wenig regionale Anlagen als nötig

Aufkommen und Sammlung

Im Gesamtsystem Haushalt fallen rechnerisch in NÖ rund 416.626 t/a an.

Dabei gibt es drei Verwertungswege, eine Entsorgungsart (Restmüllabfuhr) und die illegale Entsorgung über wilde Ablagerungen.

Abbildung 11: Mengenströme biogener Abfälle



Über die Eigenkompostierung werden theoretisch ca. 198.945 t/a verwertet (ein Teil der Eigenkompostierung kann auch zur illegalen Ablagerung gelangen), über die Biotonnenabfuhr rund 124.274 t/a verwertet;

über die Strauchschnittabfuhr 63.507 t/a verwertet;

über die Restmüllabfuhr rund 29.900 t/a fälschlicherweise entsorgt

und an wilden Ablagerungen eine unbekannte Menge illegal entsorgt.

Die Menge der 2003 gesammelten Bioabfälle (Küchenabfälle und nicht sperriger Grünschnitt) betrug 124.274 t (das sind 83,3 kg/EW im Niederösterreichischen Durchschnitt) (2002: 124.276 t, 83,6 kg/EW).

2003 waren 251.377 von 622.746 niederösterreichischen Haushalten an die Biomüllabfuhr angeschlossen (2002: 284.869 HH von 624.809).

NÖ Bioabfall-Kompostierungsanlagen

2003 sind in Niederösterreich 81 Kompostanlagen in Betrieb. Ungefähr 170.000 t biogene Abfälle (inkl. Grünschnitt) werden jährlich in den 81 niederösterreichischen Kompostanlagen zu wertvollem Humus umgewandelt. Bei einer jährlichen Gesamtkapazität von 255.420 Mg entspricht dies einer Auslastung von 68 %.

43 Kompostanlagen sind in landwirtschaftliche Betriebe integriert. Weiters betreiben 15

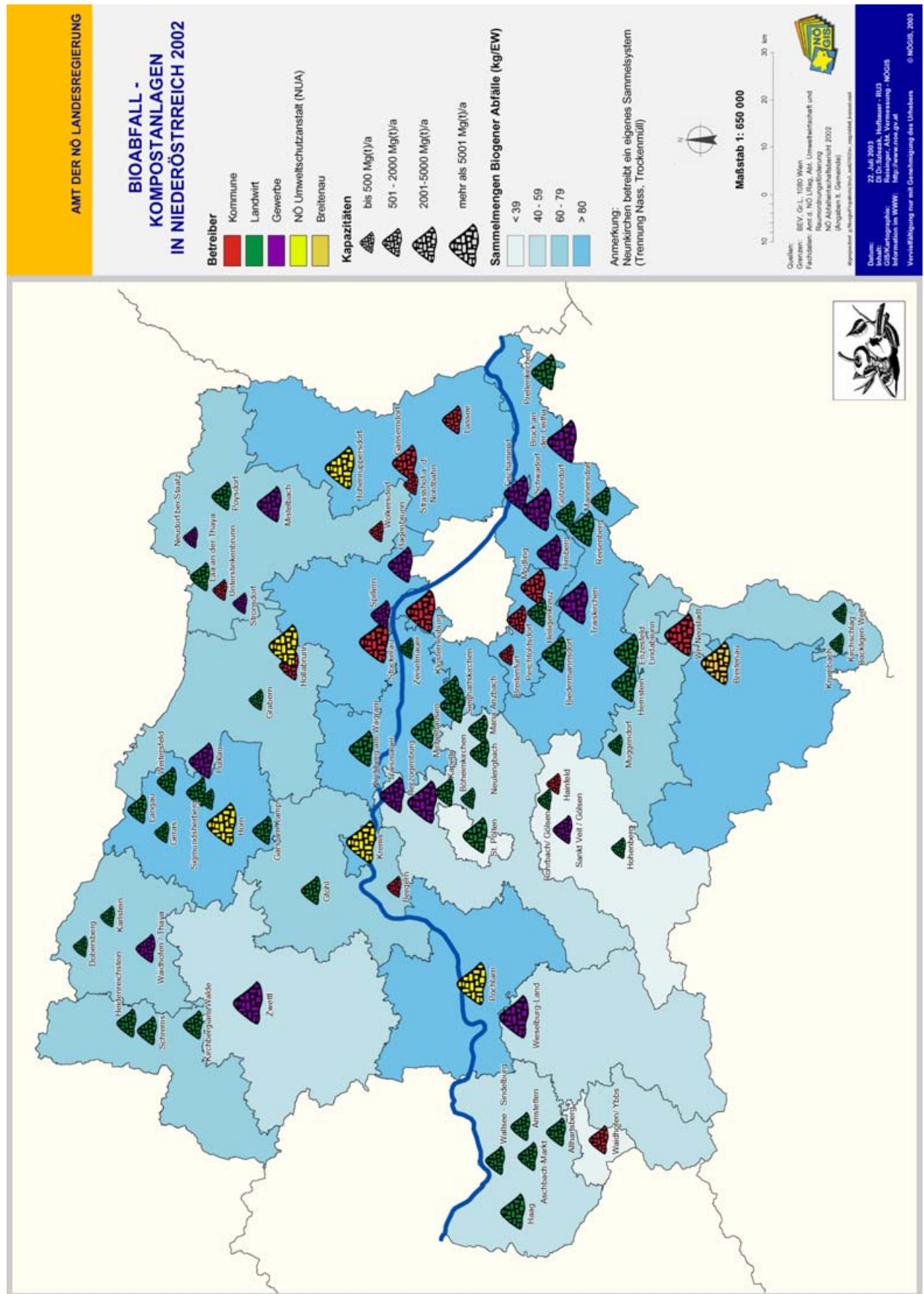
Gemeinden, 16 Gewerbebetriebe und 7 sonstige Betreiber (das ist fünfmal die Niederösterreichische Umweltschutzanstalt, ein Abfallwirtschaftsverband und ein Verein) eine Kompostanlage.

50 der insgesamt 81 Kompostanlagen sind dezentrale Kleinanlagen. 20 Anlagen sind "Kleinanlagen" mit einer Verarbeitungskapazität bis 500 Mg/Jahr. 28 Kompostanlagen haben eine Kapazität zwischen 500 und 2.000 Mg/Jahr. 18 Anlagen können bis zu 5.000 Mg jährlich an biogenen Abfällen aufnehmen. Mehr als 5.000 Mg jährliche Verarbeitungskapazität besteht in 15 Kompostanlagen. Die größten freien Kapazitäten bestehen mit 32 % bei den landwirtschaftlichen Anlagen, welche auch den Charakter der NÖ Kompostanlagen bestimmen und somit das größte mögliche Zuwachspotenzial haben.

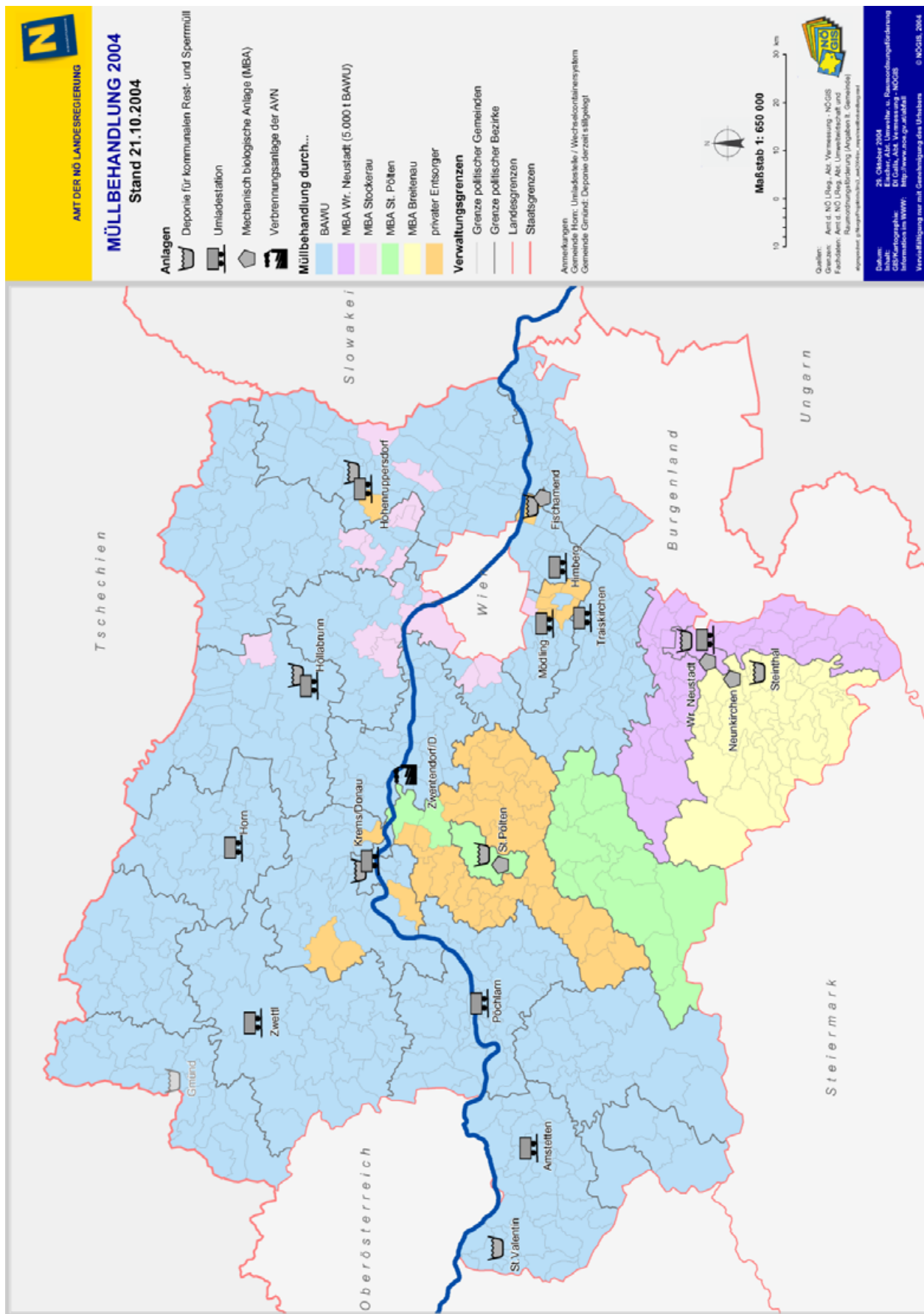
4.3 Abfallbehandlung

Nach den Grundsätzen des AWG sind die nicht verwertbaren Abfälle je nach ihrer Beschaffenheit durch biologische, thermische, chemische oder physikalische Verfahren zu behandeln. Feste Rückstände sind möglichst reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern (Abfallbeseitigung).

Mit Inkrafttreten der Deponieverordnung (1996) dürfen ab 1. Jänner 2004 nur noch Abfälle abgelagert werden, deren Anteil an organischem Kohlenstoff (TOC) weniger als 5 Masse-% beträgt. Von diesem Verbot ausgenommen sind Abfälle aus mechanisch-biologischer Vorbehandlung, sofern der aus der Trockensubstanz bestimmte Verbrennungswert (oberer Heizwert) dieser Abfälle weniger als 6.600 kJ/kg (bei Mehrfachuntersuchung) beträgt, und die zusätzlichen Parameter für die Bestimmung der biologische



4



Aktivität (Atmungsaktivität und Gasbildungsrate) eingehalten werden.

In Niederösterreich wurde von der Ausnahmemöglichkeit gem. §76 (7) AWG 2002 (Verschiebung des Ablagerungsverbot von 1.1.2004 auf 31.12.2008) nicht Gebrauch gemacht.

Daher gelangte in Niederösterreich noch bis 31.12.2003 unbehandelter Rest- und Sperrmüll auf NÖ Deponien.

Müllbehandlungsanlagen

Die Behandlungsanlagen gingen teilweise erst im Laufe des Jahres 2004 in Betrieb (unten stehenden Anlagendaten basieren auf Angaben der Betreiber, Datengrundlage ist das Jahr 2003).

Folgende Behandlungsanlagen stehen in Niederösterreich für die Vorbehandlung von Rest- und Sperrmüll zur Verfügung:

Abfallverwertung Niederösterreich GmbH

Von der AVN (Abfallverwertung Niederösterreich GmbH) wurde in Zwentendorf/Dürnrohr eine thermische Abfallverwertungsanlage errichtet. Der Probebetrieb startete im Herbst 2003 und der Vollbetrieb wurde mit 1.1.2004 begonnen. 20 NÖ Abfallverbände und die Statutarstadt Krems (das sind 455 der 573 Gemeinden Niederösterreichs) gründeten am 26. Juni 1996 die NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GmbH (NÖ BAWU). Die BAWU erteilte im Sommer 2001, der AVN/EVN

den Auftrag zur Müllverbrennung und zur Entsorgung der Reststoffe. Die BAWU hat ein Abfallkontingent bei der AVN von ca. 180.000 t/a für die nächsten 15 Jahre gesichert. Die Anlieferung der Abfälle erfolgt zu 90 % mit Spezialcontainern (ACTS Presscontainern) per Bahn. Für die Umladung der BAWU-Abfälle in die Container stehen derzeit 10 bzw. 11 Umladestationen zur Verfügung. Allen übrigen Gemeinden und Verbänden stehen ab 1. Jänner 2004 ebenfalls die Verwertungskapazitäten der Verbrennungsanlage zur Verfügung. Durch den Probebetrieb der AVN, der im Herbst startete, gelangten bereits rd. 5.000 t Restmüll zur AVN. Die Reststoffe des Probebetriebes, Aschen und Schlacken wurden anschließend in NÖ deponiert. Die AVN entsorgt die Reststoffe derzeit im Vollbetrieb in die Steiermark (Deponie Paulsturz, Eisenerz).

MBA St. Pölten

In St. Pölten-Stadt wurde eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die seit Mai 2004 im Probebetrieb ist, und mit 1. Oktober 2004 offiziell eröffnet wurde. Die Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie St. Pölten abgelagert und andererseits in einer thermischen Behandlungsanlage verbrannt.

MBA Wr. Neustadt

In Wr. Neustadt-Stadt wurde ebenso eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die ab 1.1.2004 im Probebetrieb lief und ab Juni 2004 offiziell eröffnet wurde. Die Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie Wr. Neustadt abgelagert, andererseits in der thermischen Behandlungsanlage der AVN verbrannt. (Verband Wr. Neustadt ist Mitglied der BAWU)

Sortier- und Kompostieranlage Breitenau

Der Verband Neunkirchen betreibt seit 1986 ein anderes Sammel- und Entsorgungssystem „Grüne Tonne“, wo in Breitenau eine Mülltrennung in Trocken und Nass- oder Biomüll erfolgt. Der Trockenmüll wird sortiert, aufbereitet und zum jeweiligen Verwerter gebracht, der Nassmüll wird kompostiert. Die Reste aus beiden Behandlungsstufen werden einerseits auf der Deponie Steinthal abgelagert und andererseits in einer thermischen Behandlungsanlage verbrannt.

Restmüllkompostierungsanlage Fischamend

In Fischamend betreibt die Firma Rottner eine Abfallbehandlungsanlage, die aus einer mechanischen Aufbereitung und anschließenden biologischen Behandlung des Restmülls besteht. Die Anlage ist aber erst seit Herbst 2004 vollständig in Betrieb und sollen die nicht ver-

Tabelle 7: Anlagenkapazitäten

Anlage	Behandlungsart	Kapazität (t/a)
AVN Dürnrrohr	thermische Vorbehandlung	gesamt 300.000 BAWU 180.000
MBA St. Pölten	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	40.000
MBA Wr. Neustadt	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	24.000
Breitenau	Sortier- und Kompostieranlage „Grüne Tonne“	45.000
Fa. Rottner Fischamend	mechanische Trennanlage (Restmüllsplitting) und anschließende biologische Behandlung	mech. 27.000 biol. 18.000
Fa. ABS Altstoffbehandlung Stockerau	mechanische Trennanlage (Restmüllsplitting)	* 25.000

* Versuchsbetrieb für 1 Jahr von 04/03 – 04/04

wertbaren Reststoffe einerseits auf der eigenen Massenabfalldeponie abgelagert werden bzw. andererseits einer thermischen Behandlung zugeführt werden.

MBA Stockerau

Weiters ist eine MBA - Anlage in Stockerau geplant (ABS Altstoffbehandlung Stockerau GmbH). Derzeit wird der Restmüll in dieser Anlage nur mechanisch aufbereitet (derzeit als Versuchsanlage genehmigt), die Anlagen sollen aber als mechanisch-biologische Aufbereitungsanlagen ausgebaut werden.

Weitere geplante Anlagen

Die thermischen Anlage der ASA Abfall Service AG (130.000 t/a) am Standort Zistersdorf für Restmüll wurde bereits genehmigt, aber noch nicht errichtet.

Die thermische Anlage der Glanzstoff Austria GmbH & CoKG in St. Pölten (70.000-131.000 t/a in Abhängigkeit vom Heizwert) für industriellen Restmüll wurde eingereicht, aber bis dato noch nicht genehmigt.

Anlagenkapazitäten

Vergleicht man die Anlagenkapazitäten der thermischen und mechanisch-biologischen Behandlungsanlagen 307.000 t/a mit dem Rest- und Sperrmüllaufkommen 256.000 t/a im Jahr 2003, so kann festgestellt werden, dass in Niederösterreich eine ausreichende Kapazität für die Behandlung des kommunalen Mülls vorhanden ist.

Tabelle 8: Deponiebetreiber

Deponie	Betreiber
MD Hohenruppersdorf	NÖ Umweltschutzanstalt
MD Hollabrunn	
MD Krems/Langenlois	
MD St. Valentin	
MD Gmünd	
MD Horn	
MD Fischamend	Ing. Rottner GmbH
MD Korneuburg	Stadtgemeinde Korneuburg
RSD Steinthal	AWV Neunkirchen
MD St. Pölten	Magistrat der Stadt St.Pölten
MD Stockerau	Stadtgemeinde Stockerau
MD Wr. Neustadt	Stadt Wr. Neustadt

Mülldeponien

Das bewilligte und freie Volumen der 12 Mülldeponien in NÖ betrug per 1. Jänner 2004 in Summe ca. 4,8 Mio m³, geplante Erweiterungen beinhalten zusätzlich 0,6 Mio m³. Derzeit sind 8 Mülldeponien in NÖ in Betrieb.

Weiters stehen laut Umweltbundesamt in Niederösterreich 13 betriebliche Massenabfall bzw. Reststoffdeponien zur Verfügung.

Der gesamte Deponievolumenverbrauch für die Ablagerung der Abfallmengen betrug für das Jahr 2003 rund 700.000 m³, wobei 2003 der Rest- und Sperrmüll noch unbehandelt abgelagert werden konnte, d.h. auch noch weit größere Kubaturen zur Ablagerung gelangten.

Nach der ab dem 1. Jänner 2004 erforderlichen Behandlung von Abfällen reduziert sich das Ablagerungsvolumen und -menge von Siedlungsabfällen

deutlich, d.h. das Land NÖ verfügt für die nächsten Jahrzehnte über ausreichende Entsorgungskapazitäten auf Deponien.

Tabelle 9: Mülldeponievolumenverbrauch 2003 in NÖ

Deponie	freies Deponievolumen per 1.1.2003 [m³]	freies Deponievolumen per 1.1.2004 [m³]	Deponievolumenverbrauch 2003 (berechnet) [m³]	deponierte Abfallmenge 2003 [t]	konkret geplante Erweiterungen [m³]	Laufzeit bis Ende (inkl. Deponieerweiterung, lt. Angaben der Betreiber)
MD Hohenruppersdorf	400.000	300.000	100.000	100.532		2013
MD Hollabrunn ¹⁾	390.000	³⁾ 340.000	50.000	25.101		2003
MD Horn ²⁾	3.500	0	3.500	6.858		2003
MD Krems/Langenlois	291.400	190.000	101.400	116.270		k.A.
MD St. Valentin	775.000	720.000	55.000	54.939		2013
MD Fischamend	460.000	360.000	100.000	160.337	575.000	2010
MD Korneuburg	0	66.140	10.000	10.556		2012
RSD Steinthal	950.000	925.000	25.000	26.606		2056
MD St. Pölten	550.000	340.000	210.000	150.018		2024
MD Stockerau ²⁾	30.000	20.000	10.000	7.879		2004
MD Wr. Neustadt	1.277.578	1.240.995	36.583	32.985		2026
MD Gmünd ¹⁾	330.000	330.000	0	0		k.A.
Summen	5.457.478	4.832.135	701.483	692.081	575.000	

1) ab 1.1.2004 vorübergehend stillgelegt, 2) Schüttung mit 1.1.2004 bereits eingestellt, 3) nicht ausgebaut

Tabelle 10: Eingebraachte Abfallmengen 2003 in NÖ Mülldeponien (in t)

Deponie	Abfallart		Sperrmüll	Betriebliche Abfälle	Baurestmassen	Klärschlamm	Friedhofsabfälle	Sonstige Abfälle	Summe
	nicht vorbehandelt	vorbehandelt							
MD Hohenruppersdorf	14.931	0	8.748	21.492	699	0	0	54.662 *	100.532
MD Hollabrunn	15.413	0	4.079	3.811	1.051	85	2	660 *	25.101
MD Horn	3.923	0	924	1.834	8	2	0	167 *	6.858
MD Krems/Langenlois	24.610	0	9.821	23.694	4.711	0	0	53.434 *	116.270
MD St. Valentin	15.236	0	3.042	15.851	1.003	0	28	19.779 *	54.939
MD Fischamend	18.917	0	6.212	116.510	17.682	467	432	117	160.337
MD Korneuburg	8.323	0	1.195	397	59	0	95	487	10.556
RSD Steinthal	0	22.343	2.926	1.336	0	0	0	1	26.606
MD St. Pölten	18.956	68.705	4.271	19.605	32.763	4.207	492	1.019	150.018
MD Stockerau	7.537	0	0	0	19	0	0	323	7.879
MD Wr. Neustadt	17.717	0	3.510	1.377	6.325	0	178	3.878	32.985
Summe	145.563 (21,0 %)	91.048 (13,2 %)	44.728 (6,5 %)	205.907 (29,8 %)	64.320 (9,3 %)	4.761 (0,7 %)	1.227 (0,2 %)	134.527 (19,4 %)	692.081 (100,0 %)
Summe Rest- und Sperrmüll	281.339 (40,65 %)								

* ... Altlasten, Umladung, Reststoffe

Tabelle 11: Entwicklung der eingebrachten Abfallmengen 1999 – 2003 in NÖ Mülldeponien (in t)

Abfallart	Jahr				
	1999	2000	2001	2002	2003
7 Restmüll aus getrennter Sammlung	208.663	219.303	202.443	169.068	145.563
6 Restmüll aus Müllbehandlung	29.893	25.616	17.467	65.305	91.048
5 Sperrmüll	89.861	108.919	64.239	49.045	44.728
Zwischensumme Rest-, Haus- und Sperrmüll vgl. kommunaler Rest- und Sperrmüll	328.417	353.838	284.149	283.418	281.339
4 Betriebliche Abfälle	147.910	153.368	127.001	149.609	205.907
3 Baurestmassen	22.054	65.940	83.150	50.265	64.320
2 Klärschlamm	3.591	2.567	2.309	3.771	4.761
1 Sonstige Abfälle (inkl. Friedhofsabfälle)	55.952	61.318	62.704	122.896	135.754
Summe / eingebrachte Abfallmenge	557.924	637.031	559.313	609.959	692.081

* ... ohne Hochwassersperrmüll



4.4 Altlasten

Altlasten sind Altablagerungen und Altstandorte, sowie durch diese kontaminierte Böden und Grundwasserkörper, von denen - nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung - erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen.

Der am Umweltbundesamt in Wien geführte Altlastenatlas weist in Niederösterreich 54 Altlasten aus (Stand Jänner 2004).

Folgende Angaben beruhen auf Auskünfte der Abteilung Wasserwirtschaft, Referat Altlasten und Verdachtsflächen und müssen sich nicht mit den Angaben des Umweltbundesamtes decken, da insbesondere der Status „Saniert“ oder „Gesichert“

noch nicht für sämtliche „de facto“ sanierten oder gesicherten Altlasten schon offiziell auf der Homepage des Umweltbundesamtes ausgewiesen ist.

Weitere Informationen bietet die Homepage des Umweltbundesamtes <http://www.umweltbundesamt.at>.

Tabelle 12: Prioritätenklassen der NÖ Altlasten

Prioritätenklasse	Altlasten
I	5
II	12
III	16
Summe	33
Keine Priorität	5
Summe	38
Saniert/gesichert	16
Summe gesamt	54

5. Kosten und Förderungen

5.1 Entsorgungskosten

Niederösterreichweit wurden im Jahr 2003 ca. 97 Mio € für Entsorgungszwecke ausgegeben. In diesen Kosten ist die Abfall-

entsorgung von Schulen, Kindergärten, Betrieben etc., welche über die Gemeinde mitentsorgt wurden, inkludiert.

Ein direkter Vergleich der Kosten ist auf Grund der unterschiedlichen Strukturen der Ent-

sorgung und der Verbände nicht möglich.

Tabelle 13: Entsorgungskosten 2003 (in € 1.000 exkl. Ust)

Stadt/Bezirk		Kosten	Gesamtkosten
Statutarstadt	Krems a.d. Donau		1.811
	St. Pölten		4.400
	Waidhofen a.d. Ybbs		658
	Wr. Neustadt		3.528
Bezirk	Amstetten		7.297
	Baden		9.130
	Bruck a.d. Leitha		3.415
	Gänserndorf		8.897
	Gmünd		2.321
	Hollabrunn		3.596
	Horn		2.032
	Korneuburg		6.142
	Krems		4.091
	Lilienfeld		781
	Melk		4.477
	Mistelbach		3.083
	Mödling		402
	Neunkirchen		3.552
	St. Pölten		4.280
	Scheibbs		1.953
	Tulln		5.043
	Waidhofen a.d. Thaya		1.382
	Wiener Neustadt		4.069
	Wien-Umgebung		8.741
Zwettl		1.818	
Niederösterreich			96.900

Stadt/Verband		Kosten	Gesamtkosten
Stadt	Klosterneuburg		2.500
	Mag. Krems		1.811
	Mag. St. Pölten		4.400
Verband	Amstetten		7.955
	Baden		9.130
	Bruck a.d. Leitha		3.308
	Gänserndorf		7.803
	Gmünd		2.321
	Hollabrunn		3.375
	Horn		2.032
	Korneuburg		2.060
	Krems		3.737
	Lilienfeld		944
	Melk		4.477
	Mistelbach		1.269
	Laa an der Thaya		580
	Wolkersdorf		882
	Mödling		402
	Neunkirchen		3.552
	St. Pölten		4.118
	Scheibbs		1.953
	Tulln		6.058
	Waidhofen a.d. Thaya		1.382
	Wiener Neustadt		7.597
	Schwechat		3.965
	Zwettl		1.818
Summe Verbände			80.718
Nichtverbandsgemeinden			7.471
Niederösterreich			96.900

5.2 Förderungen

Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992, LGBl 8240, sieht im § 7 Förderungsmaßnahmen für die Abfallvermeidung und -verwertung vor. Nach Maßgabe, der im Voranschlag des Landes Niederösterreich vorgesehenen Mittel, hat das Land Anreize in Form von Subventionen zur Realisierung der im Gesetz vorgesehenen Ziele anzubieten.

Die "Richtlinien zur Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen" im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 tragen den Intentionen des Landes Niederösterreich hinsichtlich der Abfallverwertung und -vermeidung Rechnung.

Ziel der Förderaktion ist die getrennte Erfassung von Abfällen durch bauliche Maßnahmen, welche deren Verwertung und Behandlung erleichtern (Errichtung von Altstoffsammelzentren etc.), sowie Investitionen von Anlagen, die eine Vermeidung von Abfällen bewirken oder zur Verwertung kommunaler Abfälle

dienen bzw. die Menge der einer Behandlung zuzuführenden Abfälle verringern. Desweiteren ist es möglich, die Erprobung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen durch Pilotprojekte durchzuführen.

Gemäß den angesprochenen Richtlinien ist es möglich, hauptsächlich Gemeinden und Gemeindeverbände unter vorgegebenen Rahmenbedingungen (Einklang mit dem NÖ Abfallwirtschaftskonzept sowie mit den Zielen und Grundsätzen des NÖ AWG 1992) zu fördern. Darüberhinaus ist auch die Förderung von Wirtschaftsunternehmen, im Falle der überwiegenden Tätigkeit für Gebietskörperschaften, möglich. Die vollständigen Richtlinien sind im Internet unter der Adresse <http://www.noel.gv.at/abfall> abrufbar.

Im Jahr 2003 erhielten aus diesem Titel 35 Gemeinden, acht Gemeindeverbände, drei Wirtschaftsunternehmen und ein Verein nicht rückzahlbare Beihilfen in der Höhe von € 661.961,- (vgl. 2002: € 456.070,-).

Desweiteren wird im Rahmen der Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 die Anschaffung von Geschirrwaschmobilen zur Vermeidung von Einweggeschirr unterstützt.

Für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Aktion „seig'scheit - vermeid'!") wurden 2003 vom Land NÖ Förderungen im Ausmaß von € 150.000,- an den NÖ Abfallwirtschaftsverein bzw. an die Verbände vergeben .

5



Notizen:

6. Jahresrückblick

Die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung führte in Zusammenarbeit mit den NÖ Abfallverbänden und Städten sowie dem NÖ Abfallwirtschaftsverein folgende Projekte und Aktionen im Jahr 2003 landesweit durch.

6.1 Schwerpunkt „Trennen & Gewinnen“

Die NÖ Abfallverbände und das Land Niederösterreich setzten in einer neuen Gemeinschaftsaktion zur Abfalltrennung verstärkt auf Information und Motivation. Damit stellten sie sich auch den Herausforderungen der gesetzlich vorgeschriebenen Restabfallbehandlung im Jahr 2004.

Ziel der Kampagne war es, den Bürgern für den Einsatz zu danken und sie zur Weiterführung der sinnvollen getrennten Sammlung zu motivieren.

Das Gewinnspiel „Trennen & gewinnen“ wurde von den NÖ Abfallverbänden organisiert und von namhaften Sponsoren unterstützt. Die Aufgabenstellung des Gewinnspiels war das Zuordnen verschiedener Abfälle zu den dafür vorgesehenen Sammeleinrichtungen. Die 37.000 Teilnehmer am Gewinnspiel hatten die Chance, einen biodiesel-

fähigen Lupo von Volkswagen sowie 5 Wellnessurlaube im Dungal-Zentrum, 10 Trekking-Bikes von KTM, 50 „NÖN“-Jahresabos und 100 Eintrittskarten für das NÖ Landesmuseum zu gewinnen.

6.2 Weitere Projekte und Aktionen

NÖ Wegweiser zum Reparieren, Verleihen und Secondhandkauf

Im Jänner 2003 wurde der NÖ Wegweiser zum Reparieren, Verleihen und Secondhandkauf im Internet unter www.noegv.at/reparieren-verleihen aktualisiert. „Reparieren statt Wegwerfen“, „Nutzen statt Besitzen“, „Gebraucht statt Neu“ sind dabei die Slogans, die den NÖ Wegweiser umfassend beschreiben.

Im Wegweiser findet man für die Bereiche Haus & Garten, Haushalt & Wohnen, Kleidung, Sport & Freizeit sowie Kinder Möglichkeiten, den nächstgelegenen Betrieb für Reparaturen und Verleih bzw. Secondhand-Geschäfte zu kontaktieren. Die Adressen inklusive Telefonnummern, Öffnungszeiten und Angaben über bestimmte Anforderungen sind bezirksweise und alphabetisch geordnet. Konsumententipps z.B. für die richtige

Pflege sind ebenso enthalten wie wichtige Reparatur- und Kaufhinweise.

E-Schrott Jahresbericht 2002

Die NÖ Abfallverbände führen nunmehr seit dem Jahr 2001 mit Unterstützung des Landes NÖ eine Sammlung von Elektronikaltgeräten durch. Dies vor allem deshalb, da die entsprechende EU Richtlinie über Elektro- und Elektronikaltgeräte am 27. Jänner 2003 beschlossen wurde und die Umsetzung dieser Richtlinie in österreichisches Recht bis zum 13. August 2005 zu erfolgen hat.

Der Start der E-Schrott Kampagne erfolgte im Jahr 2001, welche von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit zur Motivierung der Bevölkerung begleitet wurde. Beachtlich erscheint auch die Sammelmenge im Versuchsjahr Jahr 2001 die mit 3.399 to – hochgerechnet auf die Jahresmenge 2,65 kg/EW/Jahr ergeben hat.

Auch für 2002 ergibt sich eine absolut erfreuliche Tendenz: Eine Gesamtsteigerung von 45 % ist zu verzeichnen. Mit einer Sammelmenge von 4.920 to – ergibt dies ein pro Kopf Aufkommen von 3,74 kg/Jahr.

Die Sammlung erfolgt überwiegend über die Altstoffsammel-

zentren der Gemeinden und Abfallverbände. Hierbei wird eine getrennte Erfassung nach Bildschirmgeräten, Haushaltsgroßgeräten, Kühl- und Klimageräten, Haushaltskleingeräten, IT- und Telekommunikationsgeräten sowie Gasentladungslampen vorgenommen.

Aufgrund der bisher gesammelten Erfahrungen und der Sammelergebnisse erscheint es möglich zu sein, die von der EU geforderte Sammelquote von 4 kg/EW erreichen zu können.

10 Jahre NÖ Abfallwirtschaftsverein

Der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) als Dachorganisation der Niederösterreichischen Abfallverbände besteht nunmehr seit 10 Jahren. Aus zarten Anfängen heraus haben sich der NÖ AWW und seine Mitglieder – 26 Niederösterreichische Abfallverbände und Statutar-Städte – zu einem aus der NÖ Abfallwirtschaft nicht mehr wegzudenkenden Faktor entwickelt.

Einführung der Mülltrennung, Abfallvermeidungskampagnen und zeitgerechte Umsetzung der Restmüllbehandlung ab 1.1.2004 sind einige der Highlights aus 10 Jahren gemeinsamer Arbeit.

Gegründet wurde der Verein 1993, als die sogenannte Verpa-

ckungsverordnung erlassen wurde. Sie verpflichtet die Wirtschaft zur unentgeltlichen Rücknahme und zur Wiederverwendung oder -verwertung aller Verpackungen.

Zwei Projekte, die im NÖ Abfallwirtschaftsverein in den letzten Jahren entwickelt und gemeinsam mit den regionalen Verbänden umgesetzt wurden, sind der NÖLI und die Elektro- und Elektronikaltgerätesammlung.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeit des NÖ Abfallwirtschaftsvereins betrifft die Öffentlichkeitsarbeit. Mehrere Projekte, die durch AbfallberaterInnen der NÖ Abfallverbände erarbeitet wurden, erhielten sogar Auszeichnungen seitens der Wirtschaft. Beispiele dafür sind ein spezielles Schulungsprogramm mit dem bereits Kinder zur richtigen Abfalltrennung angeleitet werden, sowie ein Wohnhausanlagenprojekt, das auf die Benutzerfreundlichkeit der Sammelinseln größten Wert legt. Einschlägige Broschüren über den richtigen Umgang mit Abfällen ergänzen das Angebot.

Abfallquote und Müllometerverleihung

Die Das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umweltwirtschaft/Raumordnungsförderung, lud am 20.11.2003 die Vertreter

der Abfallwirtschaftsverbände, der Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe sowie aus Wirtschaft und Politik zu einer Enquete über die „Auswirkung der Deponieverordnung auf die getrennte Sammlung und die Abfallbehandlung“ in das Landhaus nach St. Pölten ein (<http://www.noe.gv.at/abfallenquete>).

Mit 1. Jänner 2004 muss die Deponieverordnung umgesetzt sein, der Rest- und der Sperrmüll dürfen nicht mehr unbehandelt deponiert werden. Niederösterreich nahm dabei eine Vorreiterrolle ein und ist mit der AVN-Anlage in Zwentendorf-Dürnrohr, die pro Jahr 180.000 Tonnen Rest- und Sperrmüll von 21 Abfallverbänden bzw. von (Statutar-)Städten der Verbrennung zuführt, für die Zukunft gerüstet. Die Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH (BAWU) und 21 Abfallverbände widmen sich der Umsetzung der thermischen Restmüllbehandlung in Niederösterreich.

Als Anerkennung für ihre Leistungen bei der Entsorgung von Abfällen erhielten Dir. Alfred Weidlich vom NÖ Abfallwirtschaftsverein für das Land Niederösterreich und die Vertreter von 25 Gemeindeverbänden jeweils eine Urkunde, den „Müllometer 2002“.

6



Notizen:

Anhang: Presstexte, Kontaktadressen, Internet-Adressen, Rechtsquellen, Publikationen

A.1 Kontaktadressen

NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWV) - <http://www.noewawv.at>

Interessensvertretung der Abfallwirtschaftsverbände, Förderung des Erfahrungsaustausches und der gemeinsamen Arbeit, regionsübergreifende Zusammenarbeit in abfallwirtschaftlichen Angelegenheiten
 Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37
 3109 St. Pölten
 Tel.: 02742/230060

NÖ Abfallwirtschaftsverbände - <http://www.abfallverband.at>

<p>Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region AMSTETTEN</p> <p>Schmidlstraße 12 3300 Amstetten Tel.: 07472/65542 gvuamstetten@comteam.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk BADEN</p> <p>Schulweg 6 2441 Mitterndorf an der Fische Tel.: 02234/74155 office@gvabaden.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbehandlung im Bezirk BRUCK AN DER LEITHA</p> <p>Stefaniegasse 2 2460 Bruck/L. Tel.: 02162/65556 office@gabl-bruck.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Verwaltungsbezirk GÄNSERNDORF</p> <p>Harrasser Straße 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk GMÜND</p> <p>Schremser Straße 19 3950 Gmünd Tel.: 02852/54701 office@gvgmuend.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk HOLLABRUNN</p> <p>Badhausgasse 19 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/5373 hollabrunn@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband HORN</p> <p>Mold 89 3580 Horn Tel.: 02982/53310-0 avh.horn@aon.at</p>	<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband des Verwaltungsbezirkes KORNEUBURG</p> <p>Untere Hauptstraße 17 2004 Niederhollabrunn Tel.: 02269/2622 gav.ko@aon.at</p>

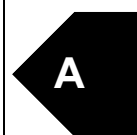
<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk KREMS</p> <p>Kamptalstraße 85 3550 Langenlois 02734/32333 quvkrems@gemeindeverbandkrems.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Gerichtsbezirk LAA/THAYA</p> <p>Stadtplatz 43 2136 Laa/Thaya Tel.: 02522/84300 muck@laa.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz im Bezirk LILIENFELD</p> <p>Hauptstraße 5 3170 Hainfeld Tel.: 02764/2246-74 gvalilienfeld@utanet.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk MELK</p> <p>Wieselburger Straße 2 3240 Mank Tel.: 02755/2652 gemeindeverband@gvumelk.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk MISTELBACH</p> <p>Hauptplatz 6 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2515-244 gaum@mistelbach.no.e.gv.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallbeseitigung im Bezirk MÖDLING</p> <p>Südstadtzentrum 1/20 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/73940 gvamoedling@kabsi.at</p>
<p>Abfallwirtschaftsverband NEUNKIRCHEN</p> <p>Brunnerstraße 532 2823 Pitten Tel.: 02627/82396 office@awv-neunkirchen.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk ST. PÖLTEN</p> <p>Hötzendorfstr. 13 3100 St. Pölten Tel.: 02742/71117 gemeindeverband@gvu-stpoelten.at</p>
<p>Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk SCHEIBBS</p> <p>Petzelsdorfer Str. 35 3251 Purgstall Tel.: 07489/30035 qvuscheibbs@purgstall.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum SCHWECHAT</p> <p>Hauptplatz 5 2432 Schwadorf Tel.: 02230/2418 schwechat@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbeseitigung im Bezirk TULLN</p> <p>Minoritenplatz 1 3430 Tulln Tel.: 02272/61344 abfallverband@tulln.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben der Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk WAIDHOFEN/THAYA</p> <p>Raiffeisenpromenade 2/1/8 3830 Waidhofen/Thaya Tel.: 02842/51223-12 office@gvawt.at</p>

A

<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband im Gerichtsbezirk WOLKERSDORF *</p> <p>Harrasserstr. 17 2223 Hohenruppersdorf 100 Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>	<p>Abfallwirtschaftsverband WIENER NEUSTADT</p> <p>Raketeng. 50 2751 Steinabrückl Tel.: 02622/373660 abfall@wiener-neustadt.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Müllbeseitigung im Bezirk ZWETTL</p> <p>Industriestr. 4 3910 Zwettl Tel.: 02822/53735 gemeindeverband@gvzwettl.at</p>	
<p>Abfallwirtschaftsamt KREMS/DONAU</p> <p>Rechte Kremszeile 64 3500 Krems Tel.: 02732/801-650 awa@krems.gv.at</p>	<p>Stadtgemeinde KLOSTERNEUBURG Müllbeseitigung</p> <p>Wienerstraße 82 3400 Klosterneuburg Tel.: 02243/444 – 259 muellbeseitigung@klosterneuburg.net</p>
<p>Magistrat der Landeshauptstadt ST. PÖLTEN Abt. IV / Wirtschaftshof</p> <p>Weiterner Str. 40 3100 St. Pölten Tel.: 02742/333-3601 wirtschaftshof@st-poelten.gv.at</p>	

* Die Geschäftsführung wurde vom Verband Gänserndorf übernommen

Stand: November 2004



Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines (NÖ AWW)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37
3109 St. Pölten
Tel.: 02742/230060
<http://www.no-e-awv.at>

23 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems, Laa/Thaya, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Nichtverbandsgemeinde: Stadtgemeinde Klosterneuburg

2 Statutarstädte: Krems/Donau, St. Pölten

Land Niederösterreich: Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Mitglieder der NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H (NÖ BAWU Ges.m.b.H.)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B
3109 St.Pölten
Tel.: 02742/230061
<http://www.bawu.at>

20 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling (außer Gde. Münchendorf, Biedermannsdorf, Achau, Wr. Neudorf, Vösendorf, Guntramsdorf), Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Statutarstadt: Krems/Stadt

A

Bundesstellen

<p>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Fachliche und rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung und der Siedlungswasserwirtschaft</p> <p>Stubenbastei 5 1010 Wien Tel.: 01/51522-0</p>	<p>Umweltbundesamt (UBA)</p> <p>Erstellung von Fachgrundlagen im Bereich Abfallwirtschaft, Erfassen der Abfallmengendaten, Zentralstelle des Abfalldatenverbundes für gefährliche Abfälle</p> <p>Spittelauer Lände 5 1090 Wien Tel.: 01/31304</p>
--	--

Landesstellen

<p>Gruppe Raumordnung und Umwelt (RU)</p> <p>Stabstelle - Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14129</p>	<p>Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) Sachgebiet Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 17 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14201</p> <p>NÖ Umwelttelefon Tel.: 02742/9005-15214</p>
<p>Abt. Umweltrecht (RU4) Rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft und andere Umweltbereiche, Koordination der Angelegenheiten des Umweltschutzes, Umwelt-öffentlichkeitsarbeit Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-15271</p>	<p>Abt. Wasserwirtschaft (WA2)</p> <p>Sachverständigentätigkeit in der Wasser- und Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 2 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14272</p>
<p>NÖ Umwelthanwaltschaft</p> <p>Rechtsberatung und rechtliche Unterstützung in bestimmten Angelegenheiten Tor zum Landhaus 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-12972</p>	<p>NÖ Landesakademie Bereich Umwelt und Energie Fachtagungen, Fachausbildungen, Arbeitskreise u.ä.</p> <p>Landhausplatz 1, Haus 17a 3109 St. Pölten Tel.: 02742/294-0</p>
<p>NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH (NÖ BAWU)</p> <p>1. Entsorgung und Verwertung von Abfällen 2. Durchführung aller Geschäfte und Maßnahmen gemäß Punkt 1. Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B 3109 St. Pölten</p>	<p>Abfallverwertung Niederösterreich Planungsges.m.b.H. (AVN)</p> <p>Umsetzung der thermischen Abfallbehandlung Johann-Steinböck-Straße 1 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/46699</p>

A

<p>Wirtschaftskammer NÖ</p> <p>Interessensvertretung, Kontaktvermittlung, Information, Beratung etc. betreffend die private Abfallwirtschaft in NÖ</p> <p>Herrengasse 10 1014 Wien Tel.: 01/53466</p>	
--	--

Umweltstellen

<p>Umweltbüro Niederösterreich</p> <p>Landhausboulevard Haus 1 / Top 1, Postfach 28 3109 St. Pölten Tel.: 02742/22633</p>	<p>Umweltberatung Niederösterreich</p> <p>Postfach 47 Wiener Straße 54 / Stiege A / 2. OG 3109 St. Pölten Tel.: 02742/71829</p>
<p>Umweltberatung Mostviertel</p> <p>Regensburgerstraße 18 3380 Pöchlarn Tel.: 02757/8520</p> <p>Graben 40a 300 Amstetten Tel.: 07472/61486</p>	<p>Umweltberatung NÖ-Süd</p> <p>Bahngasse 46 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/26950</p> <p>F. Skribany-Gasse 1 2340 Mödling Tel.: 02236/80664</p>
<p>Umweltberatung NÖ-Mitte</p> <p>Schießstattring 25 3100 St. Pölten Tel.: 02742/74341</p>	<p>Umweltberatung Weinviertel</p> <p>Amtsgasse 9/2 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/4344</p> <p>Hanfgartenweg 2 2304 Orth/Donau Tel.: 022/12/29490</p> <p>Holbeing. 2 2225 Zistersdorf Tel.: 02532/81581</p>
<p>Umweltberatung Waldviertel</p> <p>Weitraer Str. 20a 3910 Zwettl Tel.: 02822/53769</p>	

A

A.2 Internet-Adressen

http://www.noe.gv.at/abfall	Abfallwirtschaft in Niederösterreich
http://www.noe-awv.at	NÖ Abfallwirtschaftsverein
http://www.abfallverband.at	NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.bawu.at	NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.
http://www.abfallvermeidung.at	Abfallvermeidtipps der NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.umweltbuero.at	Umweltbüro Niederösterreich
http://www.bmu.gv.at	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
http://www.ubavie.gv.at	Umweltbundesamt
http://www.abfall-wegweiser.at	Wegweiser für die Abfallwirtschaft in Österreich
http://www.ara.at	Altstoff Recycling Austria AG (ARA)
http://www.aro.at	Altpapier Recycling Organisations-GesmbH (ARO)
http://www.argev.co.at	Verpackungsverwertungs-Ges.m.b.H. (ARGEV)
http://www.aqr.at	Austria Glas Recycling GmbH.
http://www.okk.co.at	Österreichischer Kunststoffkreislauf (ÖKK)
http://www.ufh.at	Umweltforum Haushalt
http://www.wk.or.at	Wirtschaftskammer Österreich
http://www.wk.or.at/uti/	Wirtschaftskammer Niederösterreich
http://www.arge.at/	Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung
http://www.mehrweg.at	Initiative mehrweg.at
http://www.umweltberatung.at	Umweltberatung Österreich
http://www.oewav.at	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
http://www.voeb.at	Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe
http://www.batteriensammeln.at	Umweltforum Batterien
http://www.oekobox.at	Ökobox Sammel GesmbH
http://www.nua.at	NÖ Umweltschutzanstalt GmbH.
http://www.recycling.or.at	Recycling-Börse-Bau
http://www.noe.gv.at/service/bd/bd1/ortsbild/Recycling-Boerse.htm	Recycling-Börse, Amt der NÖ Landesregierung – Abt. Allgemeiner Baudienst, Ortsbildpflege

A

A.3 Rechtsquellen

Bundesgesetze und Verordnungen

Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), BGBl. Nr. 325/1990 i.d.g.F.
AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002

Verordnung über die Rücknahme, Pfanderhebung und umweltgerechte Behandlung von bestimmten Lampen (Lampenverordnung), BGBl. Nr. 144/1992

Verordnung über die Rücknahme und Pfanderhebung von wiederbefüllbaren Getränkeverpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 513/1990

Verordnung über die Rücknahme und Schadstoffbegrenzung von Batterien und Akkumulatoren, BGBl. Nr. 514/1990 i.d.g.F.

Verordnung über die Festsetzung von gefährlichen Abfällen und Problemstoffe (Festsetzungsverordnung 1997), BGBl. II Nr. 227/1997 i.d.g.F.

Verbot bestimmter Schmiermittelzusätze und Verwendung von Kettensägeölen, BGBl. Nr. 647/1990

Verordnung über die Nachweispflicht für Abfälle (Altöle), (Abfallnachweisverordnung), BGBl. Nr. 65/1991 i.d.g.F.

Verordnung über die Trennung von bei Bautätigkeiten anfallenden Materialien, BGBl. Nr. 259/1991

Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992 i.d.g.F.

Verordnung über die Kennzeichnung von Verpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 137/1992

Verordnung über die Rücknahme von Kühlgeräten, BGBl. Nr. 408/1992 i.d.g.F.

Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen und bestimmten Warenresten (VerpackVO), BGBl. Nr. 648/1996 i.d.g.F.

Verordnung über die Festsetzung von Zielen zur Vermeidung, Verringerung und Verwertung von Abfällen von Getränkeverpackungen und sonstigen Verpackungen, BGBl. Nr. 649/1996 i.d.g.F.

Verordnung über die Ablagerung von Abfällen (Deponieverordnung), BGBl. Nr. 164/1996

Gewerbeordnung 1994 (GeWO), BGBl. Nr. 194/1994 i.d.g.F.

Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. I Nr. 158/1998 i.d.g.F., inkl. diverse Verordnungen

Verordnung über die Aufbringung von Etiketten auf Verpackungen für Lebensmittel, BGBl. Nr. 515/1990

Alltastensanierungsgesetz (ALSAG), BGBl. Nr. 299/1989 i.d.g.F.

Chemikaliengesetz 1996, BGBl. Nr. 93/1997 i.d.g.F.
inkl. diverse Verordnungen

Umweltinformationsgesetz (UIG), BGBl. Nr. 495/1993

Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G), BGBl. Nr. 697/1993 i.d.g.F.

Umweltförderungsgesetz (UFG), BGBl. Nr. 185/1993 i.d.g.F.

Umweltkontrollgesetz, BGBl. Nr. 127/1985 i.d.g.F.

Landesgesetze

NÖ Abfallwirtschaftsgesetz (1992), LGBl 8240

NÖ Standortabgabengesetz (1992), LGBl 8241 wurde aufgehoben durch LGBl 8241-1 6/97

NÖ Umweltschutzgesetz, LGBl 8050

NÖ Naturschutzgesetz, LGBl 5500

NÖ Bodenschutzgesetz, LGBl 6160

NÖ Müllkompostverordnung, LGBl 6160/1

NÖ Klärschlammverordnung, LGBl 6160/2

Richtlinien der EU

Richtlinie 75/439/EWG des Rates vom 16. Juni 1975 über die Altölbeseitigung, ABl. Nr. L 194 vom 25. Juli 1975, S 23 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 42 vom 12. Februar 1987, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 75/442/EWG des Rates vom 15. Juli 1975 über Abfälle, ABl. Nr. L 194 vom 15. Juli 1975, S 39 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 3 ABl. Nr. L 135 vom 6. Juni 1996, 4 ABl. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 78/176/EWG des Rates vom 20. Februar 1978 über Abfälle aus der Titandioxidproduktion, ABl. Nr. L 54 vom 25. Februar 1978, S 19 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 378 vom 31. Dezember 1982, S 1, 2 ABl. Nr. L 32 vom 3. Februar 1983, 3 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 82/883/EWG des Rates vom 3. Dezember 1982 über die Einzelheiten der Überwachung und Kontrolle der durch die Ableitungen aus der Titandioxidproduktion betroffenen Umweltmedien ABl. Nr. 378 vom 31. Dezember 1982, S 1 i.d.F. 1 ABl. Nr. L 302 vom 15. November 1985

Richtlinie 86/278/EWG des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft, ABl. Nr. L 181 vom 4. Juli 1986, S 6, i.d.F. 1 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 2 ABl. Nr. L 1 vom 3. Jänner 1994

Richtlinie 91/157/EWG des Rates vom 18. März 1991 über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren, ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 1 ABl. Nr. L 1 vom 5. Jänner 1999

Richtlinie 91/689/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 über gefährliche Abfälle, ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 1 ABl. Nr. L 168 vom 2. Juli 1994

Richtlinie 91/692/EWG des Rates vom 23. Dezember 1991 zur Vereinheitlichung und zweckmäßigen Gestaltung der Berichte über die Durchführung bestimmter Umweltschutzrichtlinien

Richtlinie 93/86/EWG der Kommission vom 4. Oktober 1993 zur Anpassung der Richtlinie 91/157/EWG des Rates über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren an den technischen Fortschritt, ABl. Nr. L 264 vom 23. Oktober 1993

Verordnung Nr. 93/259/EWG des Rates vom 1. Februar 1993 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Europäischen Gemeinschaft, ABI. Nr. L 030 vom 6. Februar 1993, 1 ABI. Nr. L 288 vom 9. November 1994, 2 ABI. Nr. L 304 vom 27. November 1996, 3 ABI. Nr. L 22 vom 24. Jänner 1997, 4 ABI L Nr. 165 vom 10. Juni 1998, 5 ABI L Nr. 298 vom 7. November 1998

Richtlinie 94/67/EG des Rates vom 16. Dezember 1994 über die Verbrennung gefährlicher Abfälle, ABI. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle, ABI. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 96/59/EG des Rates vom 16. September 1996 über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und Terphenyle (PCB/PCT), ABI. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, ABI. Nr. L 22 vom 10. Oktober 1996

Richtlinie 1999/31/EG des Rates vom 26. April 1999 über Abfalldeponien

Verordnung (EG) Nr. 1420/1999 des Rates vom 29. April 1999 zur Festlegung gemeinsamer Regeln und Verfahren für die Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte nicht der OECD angehörende Länder

Verordnung (EG) Nr. 1547/1999 der Kommission vom 12. Juli 1999 zur Festlegung der bei der Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte Länder, für die der OECD-Beschluß C(92)39 endg. nicht gilt, anzuwendenden Kontrollverfahren gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 259/93 des Rates

Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2000 über Altfahrzeuge - Erklärung der Kommission

Richtlinie 2000/76/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Dezember 2000 über die Verbrennung von Abfällen

Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2002 zur Abfallstatistik

Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

Richtlinie 2002/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte - Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission zu Artikel 9

Quellen: Kodex des Österr. Rechts, Orac Verlag
Rechtsinformationssystem – RIS, <http://www.ris.bka.gv.at/>
EUR-Lex, <http://www.europa.eu.int/eur-lex/de/>

A.4 Publikationen

Folgende Publikationen der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung sind im Internet unter <http://www.noe.gv.at/abfall> (Broschüren, Berichte, Studien, ...) erhältlich:

- **„NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2003“**
- **„NÖ Abfallwirtschaftskonzept“**
- **„NÖ Kompostaktivitäten 2001/2002“**
- **„NÖ Müllanalysen 2001/02“**
Zusammensetzung des Restmülls
- **„Sammlung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in NÖ“**
Jahresbericht 2003
- **„Leitfaden zur Planung und Gestaltung von Abfallsammelstellen in Wohnhausanlagen“** (2001)
<http://www.abfallverband.at/leitfaden-abfallsammelstellen>
- **„NÖ Sperrmüllstudie“** (1999)
Möglichkeiten zur Verringerung des Sperrmüllaufkommens in Niederösterreich
- **„NÖ Wegweiser zum Reparieren, Verleihen und Secondhandkauf“**
Tipps und Adressen zur Abfallvermeidung, <http://www.noe.gv.at/reparieren-verleihen>
- **„Abfall vermeiden beginnt im privaten Haushalt“**
80 Tipps zum Nachdenken und Nachmachen
- **Der NÖ Naturgarten-Ratgeber Nr. 5**
„Der Komposthaufen“
- **„Bioabfälle sammeln“**
Von der Biotonne zum Kompost (4-seitiger Folder)
- **„Selbst kompostieren“**
(4-seitiger Folder)
- **„Gemeinsam kompostieren“**
Broschüre mit Informationen zur Planung, zur Organisation und zum Betrieb einer Gemeinschaftskompostierung
- **„NÖ Abfallgrafik-Handbuch“**
Das Handbuch und eine CD-Rom mit den Piktogrammen der Abfallfraktionen wird bei Bedarf für zwei Wochen kostenlos verliehen.
- **„Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren“** (2004)
- **„Murli-Aufkleber“**
Murli, die NÖ Umweltkatze, als reflektierender Aufkleber

A.5 Umrechnungsfaktoren

Restmüll (Hausmüll)	1 m ³ = 200 kg	Restmüll (Hausmüll)
Sperrmüll	1 m ³ = 100 kg	Sperrmüll
Biomüll/Grün-/ Strauch- und Baumschnitt	1 m ³ = 200 kg	Biomüll/Grünschnitt
Altpapier (inkl. Kartonagen)	1 m ³ = 150 kg	Altpapier (inkl. Kartonagen)
Altglas	1 m ³ = 280 kg	Altglas
Nichtverpackungsmetalle	1 m ³ = 200 kg	Nichtverpackungsmetalle
Verpackungsmetalle	1 m ³ = 50 kg	Verpackungsmetalle
Leichtfraktion (unverdichtet)	1 m ³ = 30 kg	Leichtfraktion (unverdichtet)
Alttextilien	1 m ³ = 120 kg	Alttextilien
Styropor	1 m ³ = 17 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen ¹⁾	1 m ³ = 150 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen (ohne Felgen)	1 Stk. = 7 kg	Sonstiger Altstoff
Traktorreifen	1 Stk. = 45 kg	Sonstige Altstoffe
Traktorreifen (mit Felge)	1 Stk. = 150 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen	1 Stk. = 70 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen (mit Felge)	1 Stk. = 100 kg	Sonstige Altstoffe
Eternit	1 m ³ = 1.550 kg	Bauschutt
Altholz	1 m ³ = 370 kg	Altholz
ÖKOBAG	1 m ³ = 40 kg	Leichtfraktion
flüssige Problemstoffe	1 l = 1 kg	Problemstoffe
PKW-Batterie	1 Stk. = 10 kg	Problemstoffe
LKW/Traktor-Batterie	1 Stk. = 20 kg	Problemstoffe
Ölfilter	1 Stk. = 0,6 kg	Problemstoffe
Spraydosen	1 Stk. = 0,11 kg	Problemstoffe
Problemstofffass (Kunststoff)	1 Stk. = 10 kg	Problemstoffe
Bildschirmgeräte (A)	1 Stk. = 30 kg	Elektroaltgeräte
Haushaltsgeräte grün, gelb u. rot (B1)	1 Stk. = 65 kg	Elektroaltgeräte
Kühl/Klimageräte (B2)	1 Stk. = 40 kg	Elektroaltgeräte
Gasentladungslampen (E)	1 Stk. = 0,3 kg	Elektroaltgeräte

¹⁾ Der Umrechnungsfaktor gilt für Reifen ohne Felgen, lose im Container, nicht geschichtet.